



„Dein Dach kann mehr“, sagt die Stadt und fördert die Installation von Photovoltaikanlagen. Infos dazu **auf Seite 7**.

**Anodonta: Rettung für bedrohte Waldsee-Muschel**

**Waltershofen: Wohnen auf dem alten Sportplatz**

**Digitalisierung: Zukunftsthema wird Chefsache**

**Suchthilfe: Beratungsstellen im Überblick**

**Sanierungsfall:**

Über das Programm Soziale Stadt gibt es Zuschüsse von Bund und Land für Stadterneuerung – beispielsweise in der Knopfhäusle-Siedlung. Infos dazu auf **Seite 5**.



# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 26. Oktober 2018 – Nr. 730 – Jahrgang 31

## Baubeschluss für das 110-Millionen-Projekt

Neubau der Staudingerschule ab 2020

**Einstimmig hat der Gemeinderat das größte Schulbauprojekt der Stadtgeschichte auf den Weg gebracht. Einschließlich Jugendtreff und Stadtteilbibliothek wird der Neubau der Staudinger-Gesamtschule rund 110 Millionen Euro kosten.**

Selten haben Gemeinderatsbeschlüsse so weitreichende finanzielle Folgen – umso besser, wenn sie einmütig getroffen werden. So war es am vergangenen Dienstag beim Baubeschluss für die Staudinger-Gesamtschule. Im Grundsatz hatte der Gemeinderat dafür bereits im April 2015 grünes Licht gegeben; jetzt erteilte er das endgültige „Go!“

Der vom Freiburger Architekturbüro Sacker entworfene Neubau wird in drei Bauabschnitten errichtet. Wenn alles glatt läuft, fällt der Startschuss für die Gebäudeteile A und B im Jahr 2020. Sieben Jahre später könnte dann alles fertig sein. Dabei wird die bestehende Schule sukzessive zurückgebaut, sodass ein kontinuierlicher Schulbetrieb möglich ist. Durch geschickte Interimsnutzungen, beispielsweise den zeitweisen Umzug der Stadtteilbibliothek in die Räume des Kinder- und Jugendtreffs,

können Auslagerungen in Containern vermieden werden.

Bei den Baukosten hat die Verwaltung einen zehnzehnten Risikoaufschlag sowie eine jährliche Baukostensteigerung um fünf Prozent einkalkuliert. Damit ergeben sich aus den 85 Millionen Euro zum Zeitpunkt des Grundsatzbeschlusses 2015 Gesamtbaukosten von 110 Millionen Euro bis zur Baufertigstellung im Jahr 2027. Rund 9,5 Millionen Euro werden nach heutigem Kenntnisstand als Landeszuschuss erwartet.

Die Finanzierung soll aufgrund der guten Erfahrungen beim Bau des Rathauses im Stühlinger in einem Eigenbetrieb abgewickelt werden. Um Verwaltungskosten zu sparen, bietet es sich an, dazu den bestehenden Eigenbetrieb Neubau Verwaltungszentrum zu nutzen und dessen Satzung entsprechend anzupassen.

Im Gemeinderat machten Rednerinnen und Redner aller Fraktionen deutlich, dass selbst die hohe Summe von 110 Millionen Euro mehr als gut investiertes Geld sei. Explizit als „perfekt“ gelobt wurde die Planung. Die Bauzeit selbst werde aber nochmals eine enorme Herausforderung für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte.



### Baubürgermeister Martin Haag mit großer Mehrheit wiedergewählt

Mit sehr großer Mehrheit von 32 bei 42 abgegebenen Stimmen (6 Ratsmitglieder fehlten berufs- oder krankheitsbedingt) wurde Martin Haag vom Gemeinderat für weitere acht Jahre ins Amt des Baubürgermeisters wiedergewählt. Oberbürgermeister Martin Horn verwies in seiner kurzen Laudatio auf die großen Herausforderungen, die unter anderem mit dem Stadtteil Dietsch in den kommenden Jahren im Baubereich anstehen. Gleichzeitig brachte er seine Freude über die weitere Zusammenarbeit mit dem „Kollegen mit der höchsten Aussicht“ zum Ausdruck, womit er auf Haags Körpergröße und sein Büro im 5. Stockwerk des Rathauses im Stühlinger anspielte. Martin Haag dankte dem Gemeinderat für die große Unterstützung und versprach, „alles dafür zu tun, diese Stadt nachhaltig voranzubringen“. Seine Prognose für die zweite Amtszeit ist identisch mit dem Fazit der ersten: „Konstruktiv und konfliktiv.“ (Foto: A. J. Schmidt)

## So tickt das Rathaus

Seit 20 Jahren informiert das Amtsblatt in einer regelmäßig aktualisierten Sonderpublikation über die wesentlichen Aufgaben einer Kommunalverwaltung, stellt die Mitglieder des Gemeinderats, seiner Gremien und die Zuständigkeiten der Bürgermeister vor. Kurzum: Wer wissen will, wie das Rathaus tickt, wer für was zuständig ist, wer im Gemeinderat auf welchem Platz sitzt, kommt an diesem städtischen Standardwerk nicht vorbei.

Auch als Lehrmaterial für den Politikunterricht, beispielsweise, um die Kommunalwahlen im nächsten Mai zu thematisieren, ist die Publikation bestens geeignet. Man erhält sie kostenlos als Download im Internet oder als gedruckte Version per Post – gerne auch als Klassensatz in größerer Stückzahl. Eine kurze Nachricht an die Redaktion genügt dafür.

Download unter [www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt)

Redaktion: [amtsblatt@stadt.freiburg.de](mailto:amtsblatt@stadt.freiburg.de)  
Tel. 201-1340/-1341



## Fahrscheine auch im Frauentaxi

Um die Nutzung der Frauen-Nacht-Taxis einfacher zu gestalten und damit die Nachfrage zu erhöhen, haben die VAG und die Stadt Freiburg das Angebot nachgebessert: Neuerdings können Frauen den Fahrschein auch direkt im Taxi kaufen. Bislang mussten sie das vorab in einer der 22 VAG-Verkaufsstellen erledigen.

Eine Verbesserung ist auch beim Abfahrtsort der Taxis in Sicht. Derzeit warten die Droschken noch am Standort „Auf der Zinnen“, gegenüber dem Drogeriemarkt Müller. Mit der Fertigstellung der VAG-Haltestelle „Europaplatz“ soll dann auch der Abfahrtsort an den zentralen Punkt am Siegesdenkmal verlegt werden.

Das Sammeltaxi fährt in den Nächten auf Samstag und auf Sonntag und vor ausgewählten Feiertagen von Mitternacht bis 4 Uhr morgens, jeweils zur vollen Stunde. Eine Fahrt kostet 7 Euro – egal wo im Stadtgebiet das Ziel liegt.

## Vorrang fürs Erbbaurecht

Gemeinderat will Grundstücksverkäufe nur noch in Ausnahmefällen zulassen

**Paradigmenwechsel im Gemeinderat: Im Sinne einer aktiven Liegenenschaftspolitik soll die Stadt künftig im Grundsatz keine bestehenden Erbbaugrundstücke mehr verkaufen und generell bei Grundstücksverkäufen dem Erbbaurecht den Vorrang einräumen. Verkäufe soll es nur noch in begründeten Ausnahmefällen geben.**

Mit der von Grünen, SPD, UL und JPG beantragten und durchgesetzten Entscheidung soll der Bodenspekulation ein wirksamer Riegel vorgeschoben werden. Der Immobilienmarkt sei komplett aus den Fugen geraten, führte Grünen-Stadtrat Gerhard Frey aus. Ein zentraler Preistreiber dabei seien die Bodenpreise. Dieser „leistungslosen Kapitalvermehrung“ könne mit einer Renaissance des Erbbaurechts

begegnet werden. Dabei werden Grundstücke nicht mehr verkauft, sondern gegen einen jährlichen Erbbauzins zur Nutzung überlassen.

Die SPD-Fraktionsvorsitzende Renate Buchen unterstützte dieses Vorhaben nachdrücklich. Mit dem Erbbaurecht eröffne sich die Stadt langfristige Perspektiven für künftige Generationen und sichere sich regelmäßige Einnahmen. Simon Waldenspuhl von der JPG-Fraktion führte aus, dass es darum gehen müsse, den Flächenbestand der Stadt zu erhöhen. Das Erbbaurecht gebe der Stadt eine reelle Einflusschance auf das Marktgeschehen und sei somit ein soziales Instrument zur Bekämpfung von Bodenspekulation.

Dem hielt CDU-Stadtrat Graf von Kageneck entgegen, dass nach wie vor wichtige soziale Gründe dafür sprächen,

den Verkauf von Erbbaugrundstücken nicht generell auszuschließen. Da der Erbbauzins deutlich über den derzeitigen Kreditzins liege, wäre es für viele Besitzer von Einfamilienhäusern günstiger, das Grundstück zu erwerben und damit auch Altersvorsorge zu betreiben. Spekulation könne man mit einem 30-jährigen Wiederkaufsverbot ausschließen.

Gerlinde Schrempf von FL/FF schloss sich dem an und gab außerdem zu bedenken, dass es zu enormen Einnahmeverlusten kommen werde. Da Streubesitz ohnehin nicht überplanbar sei, mache das Verkaufsverbot keinen Sinn. Das unterstrich auch der FW-Fraktionsvorsitzende Johannes Gröger, der dafür plädierte, bei der bisherigen Beschlusslage zu bleiben. Die besagt, dass eigen genutzte Grundstücke von Ein- und Zweifamilienhäusern zum Bodenrichtwert verkauft

werden können. In diesem Sinne votierte auch FDP-Stadtrat Sascha Fiek. Eine 30-jährige Spekulationsfrist sei geradezu ein unanständiger Eingriff ins Eigentumsrecht. Und bei einem Verkaufsverbot müsse man auch sagen, was das kosten wird.

Das tat abschließend Finanzbürgermeister Stefan Breiter: Allein im kommenden Doppelhaushalt seien fast 26 Millionen Euro aus Grundstücksverkäufen eingeplant. Beim Projekt Dietsch würde der völlige Verzicht auf Grundstücksverkäufe eine Mehrbelastung von 200 bis 250 Millionen Euro bedeuten.

So weit ist es allerdings noch nicht, denn zunächst besagt der Gemeinderatsbeschluss nur, dass die Grundsätze der Erbbaurechtsverwaltung neu gefasst werden sollen, allerdings mit der eingangs genannten Zielsetzung.

## Quartiersmitte für Haslach-Haid

Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat den „vorhabenbezogenen Bebauungsplan Quartiersmitte Haid“ einen entscheidenden Schritt weitergebracht. Geplant ist eine Bebauung des Eckgrundstücks am Rankacker- und Hurstweg. Außer 62 Wohnungen sind ein öffentlicher Quartiersplatz, zwei Arztpraxen, Einkaufsmöglichkeiten sowie diverse soziale Nutzungen vorgesehen.

Im Gemeinderat gab es weitgehende Zustimmung zu dem Konzept. Kritisiert wurde lediglich, dass das Ziel, die Hälfte der Wohnungen als geförderten Mietwohnungsbau zu errichten, verfehlt wird. Hierfür hat die Verwaltung einen Ausgleich in den geplanten Wohnquartieren Lindenwäldle und Stühlinger-West in Aussicht gestellt.

Nach der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung ist der Satzungsbeschluss in der zweiten Jahreshälfte 2019 vorgesehen.



## Querformat

## Rettung für Anodonta

Alle paar Jahre ist eine gründliche Putzete des Waldseeeweiheres fällig. Denn das Laub der umgebenden Bäume sammelt sich in dem flachen Gewässer, wo es allmählich eine mächtige Schlamm-schicht bildet. Bevor aber der Bagger fürs Grobe anrückt, sind vorsichtige Hände gefragt. Denn im See lebt die geschützte Große Teichmuschel (*Anodonta cygnea*). Früher weit verbreitet in Seen und Teichen, ist sie heute selten geworden. Deshalb hat das Garten- und Tiefbauamt ein Limnologenbüro mit Spezialgebiet Fische, Muscheln und Krebse beauftragt, die Teichmuscheln zu bergen. Bislang hat dessen Mitarbeiter Dr. Karl-Otto Nagel mit Kollegen schon über zweitausend Tiere in einem Netz zwischengelagert. Nach der Seeputzete werden die Muscheln dann wieder in die schlammfreie Freiheit entlassen.

(Foto: A. J. Schmidt)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



## Erbbaugrundstücke behalten!

Eine nachhaltige Bodenpolitik ist die Voraussetzung für bezahlbare Wohnungen. Deshalb haben wir uns als Grüne dafür eingesetzt, dass die Stadt umsteuert und künftig keine Erbbaugrundstücke veräußert (vgl. Amtsblatt 728). Nun hat unser Antrag hat eine Mehrheit im Stadtrat gefunden. Die Gegenargumente waren wenig überzeugend, denn „kein Erbbauberechtigter verliert sein Eigenheim, wenn er sein Grundstück nicht mehr erwerben kann. Es bleibt einfach nur alles wie bisher“, so Stadtrat Gerhard Frey in seiner Rede.

## Holz statt Beton!

Holz als nachwachsender Rohstoff zur Energieerzeugung ist klimaneutral. Holz als recyclingfähiger Baustoff entzieht der Atmosphäre große Mengen CO<sub>2</sub> und speichert das Klimagift langfristig und völlig schadlos ein. Im Gegenzug werden energie- und CO<sub>2</sub>-intensiv produzierte Baustoffe wie Eisen oder Beton ersetzt. Holz aus dem Schwarzwald stärkt zudem regionale Wirtschaftskreisläufe, minimiert Transportwege und ist nicht nur aus Klimaschutzgründen ein idealer nachhaltiger Baustoff. Gerade hat der Gemeinderat ein umfangreiches Paket für die vermehrte Holznutzung in Freiburg beschlossen. Auf Initiative der Grünen wurde die Verwaltung zudem beauftragt, künftig bei allen städtischen Hochbaumaßnahmen schon frühzeitig auch den konstruktiven Einsatz von Holz zu prüfen und bei wirtschaftlicher und technischer Umsetzbarkeit zu realisieren. Um auch bei privaten Bauvorhaben den Einsatz von Holz zu intensivieren, sollen geeignete Maßnahmen und Beratungsangebote entwickelt werden. Denn mehr Holz heißt mehr Klimaschutz und bessere Lebensqualität!

## Tempo 30 flächendeckend?

Auf hartnäckiges Drängen der Grünen-Fraktion wird es nachts bald weiträumig Tempo 30 geben, tagsüber zumindest im Umfeld vieler sozialer Einrichtungen wie Schulen oder Kindergärten. Dadurch werden AnwohnerInnen vor Lärm geschützt und die Verkehrssicherheit vor allem für FußgängerInnen und RadlerInnen deutlich verbessert. Vor wenigen Tagen hat der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg den bislang beschränkten Handlungsspielraum der Kommunen zum Schutz der Anlieger vielbefahrener Straßen vor Verkehrslärm deutlich ausgeweitet. Wir haben die Verwaltung gebeten, zeitnah darzustellen, auf welchen weiteren Straßenabschnitten dadurch nachts wie auch ganztags Tempo 30 möglich wird. Zur Reduzierung von Lärm, Abgasen und Verkehrsgefahren – was mehr Lebensqualität für alle bringt – streben wir an, Tempo 30 möglichst flächendeckend und rund um die Uhr in sämtlichen Wohngebieten umzusetzen.

## Kultur: Mehr Gerechtigkeit!

Städtische und freie Kultureinrichtungen tragen zum tollen Kulturangebot in Freiburg bei. Aber während beim Stadttheater die Stadt Lohnerhöhungen übernimmt, bekommen freie Träger keine Zuschusserhöhungen aus dem städtischen Haushalt, um Löhne zu erhöhen. „Ob Ensemble Recherche oder Städtisches Orchester, ob Wallgraben-Theater oder Stadttheater: Alle leisten einen wichtigen Beitrag zum Freiburger Kulturleben. Es ist einfach nur ungerecht, dass bei städtischen Einrichtungen steigende Löhne durch Zuschüsse finanziert werden, bei freien Einrichtungen aber nicht“, so Stadtrat Timothy Simms. Gemeinsam mit der JPG-Fraktion haben die Grünen einen Antrag zum Thema eingebracht, in dem die Verwaltung aufgefordert wird, eine Lösung vorzuschlagen, die dann hoffentlich auch im nächsten Doppelhaushalt umgesetzt werden kann.

FRAKTION UNABHÄNGIGE LISTEN  
Linke Liste – Solidarische Stadt  
Kulturliste Freiburg  
Unabhängige Frauen Freiburg



## Wachgeküsst – Neue Aufgaben der Kulturpolitik

„Wachgeküsst“, so lautet die Überschrift des jüngst erschienenen Berichts des Deutschen Kulturrats über die letzten 20 Jahre bundesdeutscher Kulturpolitik und ihre Neuerungen. „Dialog – Kulturpolitik für die Zukunft“ heißt eine Reihe der Landesregierung, in der die Herausforderungen der nächsten Jahre an die Kulturpolitik ausgelotet werden sollen. Digitale Welten, neue gesellschaftliche Bündnisse, Strategien der Transformation und Kunst und Kultur im ländlichen Raum warden in der ersten Runde im Juni in Stuttgart die vier Themenforen.



Eine Beschäftigung mit Kulturpolitik ist also momentan angesagt, und das aus gutem Grund. Bei dem Erstarken der AfD und rechtspopulistischer Kreise fällt der Kulturpolitik eine besondere Aufgabe zu. Die Kunst hat das Potenzial, Menschen zusammenzubringen und gesellschaftliche Teilhabe zu schaffen. Dadurch entsteht Identifikation. Der Kultur kommt daher eine zentrale Rolle für die Stärkung und Entwicklung einer aufgeklärten, offenen Gesellschaft zu. Kulturorte sollen verstärkt Orte des Diskurses und des öffentlichen Gesprächs sein. Die Fördermittel für Flüchtlings- und Integrationsprojekte müssen erhöht werden. Das von einem breiten Bündnis geforderte Dokumentationszentrum über die Schreckenszeit der Naziherrschaft in Freiburg mit aktuellem Bezug als Lern- und Erinnerungsort könnte mithilfe des neuen Oberbürgermeisters endlich umgesetzt werden.

Nicht weniger Geld muss in die Kultur fließen, sondern mehr! Um ein paar Beispiele zu nennen: Ein Probe-Musikhaus auf dem Güterbahngelände ist die Voraussetzung für eine gut auskommende Musiker/innenszene, deren musikalisches Wirken sich dann wieder innovativ auf die Clubszene auswirkt. Ein Kunstquartier im südlichen Stühlinger zwischen dem Theater der Immoralisten im Gewerbehof über das E-Werk bis zur Fritz' Galerie/Kunstraum auf der anderen Seite der Dreisam am Bahnweg bietet den räumlichen Zusammenhalt verschiedener Kunstsparten, die im Dialog neue Wege gehen könnten. Gezielte Förderung junger Künstler/innen durch Atelierräume und Wettbewerbe könnten die junge Kunst als eigene Kraft in der Stadt verankern. Zusammen-schlüsse wie „Freiburg stimmt ein“ oder „Mehrklang“, „die Chorstadt Freiburg“ oder „Multicore“ sollen gestärkt werden, damit das kulturelle Leben in der Stadt neue Formen von Teilhabe und künstlerischem Austausch erfährt. Kreativareale wie die Lokhalle oder die Vereinigung der Kreativpioniere müssen stärker in die Stadt wirken können. Und schließlich: Eine jährliche Dynamisierung von 1,5 bis 2 Prozent sämtlicher institutioneller Kulturzuschüsse ist die effektive und angemessene Stärkung der Kulturlandschaft, nicht aufgeteilt in Personalkosten, sondern als jährliche Investition in die Zukunft der Stadtgesellschaft. (Atai Keller)

lände ist die Voraussetzung für eine gut auskommende Musiker/innenszene, deren musikalisches Wirken sich dann wieder innovativ auf die Clubszene auswirkt. Ein Kunstquartier im südlichen Stühlinger zwischen dem Theater der Immoralisten im Gewerbehof über das E-Werk bis zur Fritz' Galerie/Kunstraum auf der anderen Seite der Dreisam am Bahnweg bietet den räumlichen Zusammenhalt verschiedener Kunstsparten, die im Dialog neue Wege gehen könnten. Gezielte Förderung junger Künstler/innen durch Atelierräume und Wettbewerbe könnten die junge Kunst als eigene Kraft in der Stadt verankern. Zusammen-schlüsse wie „Freiburg stimmt ein“ oder „Mehrklang“, „die Chorstadt Freiburg“ oder „Multicore“ sollen gestärkt werden, damit das kulturelle Leben in der Stadt neue Formen von Teilhabe und künstlerischem Austausch erfährt. Kreativareale wie die Lokhalle oder die Vereinigung der Kreativpioniere müssen stärker in die Stadt wirken können. Und schließlich: Eine jährliche Dynamisierung von 1,5 bis 2 Prozent sämtlicher institutioneller Kulturzuschüsse ist die effektive und angemessene Stärkung der Kulturlandschaft, nicht aufgeteilt in Personalkosten, sondern als jährliche Investition in die Zukunft der Stadtgesellschaft. (Atai Keller)



## Wie viel Personal braucht die Verwaltung?

In weniger als zwei Monaten wird der Haushaltsentwurf für 2019/20 vorliegen. Die Stadträt\*innen sollen dann über die Weihnachtspause Gelegenheit haben, auf über 900 Seiten ihre Kontrollfunktion über die Pläne der Stadtverwaltung auszuüben. In den darauffolgenden Beratungen soll dann nachgesteuert, gestaltet, gefordert oder gestrichen werden.

Bis dato kann der Gemeinderat jedoch entscheidende Teile dieser wichtigen Aufgabe – welche auch als „Königsrecht“ oftmals unverschämter gendert wird – nicht wahrnehmen. Der Personalbedarf in der städtischen Verwaltung, immerhin zweitgrößter Arbeitgeber der Stadt, soll weiterhin ein Buch mit sieben Siegeln bleiben. So wollte es zumindest OB Martin Horns Vorgänger Dieter Salomon. Uns erreichen als Fraktion immer wieder Klagen über zu wenig Personal in den Ämtern, etwa bei der Bauverwaltung, um dort die anstehenden Projekte umzusetzen. Was nutzen beschlossene Finanzmittel für wichtige Bau- und Sanierungsvorhaben in Millionenhöhe, wenn es nicht genügend Mitarbeiter\*innen gibt, um diese auch umzusetzen? Aus diesem Grund schieben wir aktuell Unsummen von einem Haushaltsjahr ins nächste. Wir müssen als Gemeinderät\*innen wissen, wo personell der Schuh drückt, um hier ganz konkret eingreifen zu können.

Über eine Fraktionsanfrage wollten wir daher bereits vergangenes Jahr eine Liste über alle nicht genehmigten Stellenanforderungen innerhalb der städtischen Behörden erhalten. Ein anwaltliches Kurzgutachten, welches die Rechtmäßigkeit dieses Anliegens bekräftigte, hing dem Schreiben an. Die

Stadtverwaltung erteilte damals dieser Forderung eine Absage. Schließlich reichten wir zusammen mit der Fraktion UL Klage vor dem Verwaltungsgericht Freiburg ein.

Im Dezember könnte es nun zur Anhörung kommen. Das Gericht misst dem Verfahren eine Dimension „von öffentlichem Interesse“ bei. Der für den Haushalt wichtige Personalausschuss tagt Ende Januar. Dieser wäre somit Stichtag für die geforderten Informationen.

Wir würden uns wünschen, dass seitens der Verwaltungsspitze rechtzeitig ein Umdenken Einzug hält. Die Amtsübernahme durch OB Horn hat spürbar Energien freigesetzt. Ein Einlenken in dieser Frage würde einmal mehr den Paradigmenwechsel sowohl in Sachen Transparenz als auch Führungsstil unterstreichen.

Unser Abstimmungsverhalten der vergangenen Gemeinderatssitzungen finden Sie online unter [jpg-freiburg.de](http://jpg-freiburg.de)



## FDP für Fairplay bei Grundstücksverkäufen

Vertrauen zu Bürger\_innen aufbauen, statt zu verspielen

In letzter Sekunde hat der Gemeinderat die Bedingungen für Familien verschärft, die gemäß bisheriger Beschlüsse ein Erbbaugrundstück erwerben wollten. Diese werden nun verpflichtet, ihre Grundstücke 30 Jahre im eigenen Besitz zu behalten und zudem selbst zu nutzen, und das, obwohl sie bereits schriftliche Kaufangebote von der Stadt erhalten hatten, die noch auf zehn Jahre Spekulationsfrist und 20 Jahre Eigennutzung ausgelegt waren. Aus Sicht der FDP handelt es sich dabei um eine völlig übertriebene Verschärfung und einen schwerwiegenden Eingriff in das Eigentums- und Verfügungsrecht. Denn wenn man schon etwas verkauft, dann muss das auch in absehbarer Zeit dem Käufer gehören und nicht erst nach 30 Jahren. In seiner Rede im Gemeinderat hat Sascha Fiek auch darauf hingewiesen, dass es eine Frage des Vertrauensschutzes und ein Gebot der Ordnungspolitik sei, sich an Spielregeln zu halten und diese nicht zu Lasten der Familien zu verändern, mit denen zunächst etwas ganz anderes ausgemacht gewesen sei.

Die FDP kann durchaus den Wunsch und die Forderung nachvollziehen, dass man künftig möglichst wenig Grundstücke verkaufen möchte und die Möglichkeit eines Kaufs erst gar nicht mehr anbietet, um so das Tafelsilber der Stadt nicht leichtfertig zu verscherbeln. Allerdings muss man dann auch sehen, dass dies den Handlungsspielraum bei anderen Investitionen senken wird, weil schlicht das Geld aus den Verkäufen fehlt. Gleichzeitig hätten aber zumindest die Verkäufe, bei denen Stadt und Gemeinderat im Wort standen, fair abgewickelt gehört. Denn sich als Stadt alle Chancen und maximalen Nutzen zu sichern mit Blick auf Verkaufspreis und Rückkaufsrecht, auf die Käuferseite dagegen alle Risiken abzuwälzen, ist sicher nicht vertrauensfördernd im Verhältnis zwischen Bürger\_innen und Stadt.

**■ Flächentausch rettet Kastanien**

Damit für den Hotelneubau auf der Luisenhöhe in Horben auf die Fällung zweier landschaftsprägender Kastanien verzichtet werden kann, hat der Gemeinderat die dafür notwendige Umwandlung einer rund 800 Quadratmeter großen Waldfläche einstimmig beschlossen. Als Ausgleich erhält die Stadt im Tausch eine gleich große Fläche.

**■ Steigerung der Holzverwendung**

Zur Klimaschutzstrategie der Stadt Freiburg gehört auch die Verwendung von Holz im Baubereich. Um das zu fördern, plant die Stadt neben einem Holzbauförderprogramm unter anderem auch einen Holzbaupreis, der für Einzelbauvorhaben mit innovativen Ideen im Bereich des Holzbaus ausgelobt werden soll. Auch Stadtführungen zu Vorzeigeprojekten und eine Beratungs-offensive soll es geben.

**■ Taxifahren wird teurer**

Taxifahren wird ab dem 1. Januar 2019 teurer. Von 3,90 Euro wird die Grundgebühr tagsüber auf 4 Euro und damit um 3 Prozent erhöht. Hauptgrund dafür ist die Erhöhung des Mindestlohns. Dieser wird im kommenden Jahr voraussichtlich auf 9,19 Euro und 2020 auf 10 Euro erhöht. Ein weiterer Grund seien die Stauverhältnisse in der Stadt, die zu erheblichen Zeitverzögerungen führten. Über eine Erhöhung der Tarife dürfen die Taxi-Unternehmen nicht selbst entscheiden, sondern müssen einen Antrag bei der Stadt stellen. Diese hört dann verschiedene Stellen an und entscheidet, ob die Tarifanpassung vertretbar ist oder nicht.

**■ Erwerb der Kita Binzengrün 34**

Weil es auf 30 Jahre gerechnet deutlich billiger als die Miete ist, kauft die Stadt der Stadtbau die Kita im sanier-

**GEMEINDERAT IN KÜRZE**

ten Gebäude Binzengrün 34 in Weingarten ab. Den Kauf mit einem Volumen von rund 1,6 Millionen Euro hat der Gemeinderat am Dienstag mit großer Mehrheit beschlossen. Die Kita wird durch den Träger Diakonieverein unter dem Namen „Menschenkinder“ im Januar 2019 neu eröffnet und bietet Platz für 20 Kinder bis drei Jahre in zwei Gruppen.

**■ Gebäuderiegel als Lärmschutz**

Für das neue Rettungszentrum am Standort der Hauptfeuerwache an der Eschholzstraße hat der Gemeinderat einen Gebäuderiegel als Lärmschutzmaßnahme genehmigt. Damit soll das angrenzenden Seniorenwohnheim vom Feuerwehrlärm sowie von Lärm, Licht und Luftschadstoffen abgeschirmt werden. Der schmale, dreistöckige Gebäuderiegel wurde einer zehn Meter hohen Schallschutzwand

vorgezogen, da der Feuerwehr mit dem neuen Gebäude zusätzliche Nutzungsräume zur Verfügung stehen, die als Stellplätze und für Schulungen verwendet werden. Die Kosten liegen bei rund 2 Millionen Euro.

**■ Zukunftsperspektive für Schloss Ebnet**

Fast einstimmig hat der Gemeinderat einen Bebauungsplan für das Schloss Ebnet und die Ortsmitte auf den Weg gebracht. Ziel des Verfahrens ist es, durch eine Nutzungsänderung der privaten Eigentümerfamilie höhere Einnahmen zu ermöglichen, die zweckgebunden in die Sanierung und den Erhalt des Kulturdenkmals fließen sollen. Dazu sollen im Schloss, in der bisherigen Reithalle und in insgesamt drei Neubauten etwa 25 hochwertige Ferienwohnungen entstehen. Im jetzt beginnenden Bebauungsplanverfahren sind noch viele Details zu klären,

beispielsweise die Verkehrsführung, die Anzahl der oberirdischen Parkplätze oder die rechtliche Ausformulierung zur Zweckgebundenheit der Einnahmen. Insgesamt bestand im Rat aber Konsens, eine langfristige Perspektive zum Erhalt von Schloss und Schlosspark zu eröffnen.

**■ Zentrenkonzept überarbeitet**

Großes Lob und einstimmige Unterstützung gab es für die Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts. Dieses sei seit 26 Jahren ein Garant für lebendige Quartiere in einer Stadt der kurzen Wege. Da sich die Rahmenbedingungen im Einzelhandel in den letzten Jahren sehr stark verändert haben, wurde das Konzept jetzt umfassend überarbeitet. Dabei wurden die bisherigen Standorttypen anhand der Kriterien Einzugsbereich, Branchenmix und Angebotsschwerpunkte neu klassifiziert und die Sortimentslisten aktuellen Entwicklungen angepasst.

**■ Erfahrungsbericht zu Gutleutmatten**

Dem Gemeinderat wurde der über 130 Seiten umfassende Erfahrungsbericht zum Baugebiet Gutleutmatten vorgelegt. Dieser ist auf Wunsch der Fraktionen entstanden, die Ergebnisse und Erfahrungen im Haslacher Neubaugebiet zusammenzufassen.

**■ Neubesetzung des Gestaltungsbeirats**

Um die personelle Kontinuität im Gestaltungsbeirat zu gewährleisten, haben sich zwei Mitglieder entschlossen, schon vor dem eigentlichen Ende ihrer dreijährigen Amtszeit auszuscheiden. Zur Nachfolge von Prof. Jorunn Ragnarsdottir und Prof. Tobias Wulf hat der Gemeinderat per einstimmigem Beschluss zum 1.1.2019 die Architektin Prof. Anett-Maud Joppien aus Frankfurt am Main sowie Architekt Johannes Ernst aus Baden-Baden berufen.

(Gemeinderat, 23. Oktober)

**AUS DEN FRAKTIONEN**

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



**Vollzugsdienst stärken**

Erste Erfolge der Sicherheitspartnerschaft zwischen Stadt und Land sind ersichtlich. Aber das reicht noch nicht aus: Die CDU-Fraktion will sich dafür einsetzen, dass der Vollzugsdienst deutlich verstärkt auch in den Stadtteilen und auch bis in die Nacht Präsenz zeigt.

„Sicherheit ist emotionales Bedürfnis. Nur, wenn wir uns sicher fühlen, bewegen wir uns frei“, so Carolin Jenkner, die Fraktionsvorsitzende. Deshalb ist es nach Auffassung der CDU-Fraktion vorrangige Aufgabe der öffentlichen Hand, für Sicherheit in all ihren Facetten zu sorgen.

Mit Blick auf das subjektive Sicherheitsgefühl ist festzustellen: Sicherheit und Ordnung gehören zusammen betrachtet. Ein funktionierendes Miteinander ist abhängig davon, dass es Regeln gibt, an die sich alle halten.

Der Stühlinger Kirchplatz macht beispielhaft für viele Orte in Freiburg deutlich, dass es einer nachdrücklichen, wiederholten und teilweise möglichst dauerhaften Präsenz von Sicherheits- oder Ordnungskräften bedarf. Die Polizei allein kann dies nicht ermöglichen. Die Stadt muss im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft mehr einbringen. Egal ob bei Vermüllung, Wildpinkeln oder auch beim Dealen von Drogen: „Unsere Ordnungskräfte müssen wieder und wieder kommen, dauerhaft Präsenz zeigen und ansprechbar sein“, erklärt Klaus Schüle, stellvertretender Vorsitzender. Und Berthold Bock, stellvertretender Vorsitzender, betont: „Für uns ist dabei wichtig, dass Kontrollen ausschließlich auf bestimmte Verhaltensweisen folgen und nicht aufgrund anderer Merkmale.“ Denn alle Sicherheitsmaßnahmen müssen sich am Maßstab der Nichtdiskriminierung messen lassen.

Mit dieser „Schützenhilfe“, da sind sich die Christdemokraten sicher, kann auch das bürgerschaftliche Engagement auf dem Platz zum Erfolg führen.

**Eigentum ermöglichen**

„Eines unserer wesentlichen familienpolitischen Ziele lautet, Eigentum zu ermöglichen“, betont Wendelin Graf von Kageneck, der baupolitische Sprecher. Ein generelles Veräußerungsverbot städtischer Erbbauflächen, wie es am Dienstag vom Gemeinderat beschlossen wurde, wird diesem Ziel nicht gerecht.

Einzelne, verstreute Erbbaugrundstücke, die mit Ein- und Zweifamilienhäusern bebaut und von den Erbbauberechtigten selbst bewohnt sind, werden auch in Zukunft keinen potenziellen Entwicklungswert für die Stadt haben. Sie sollten daher auch weiterhin den hier lebenden Familien zum Verkauf angeboten werden und somit den Menschen auch als zweites Standbein zur Alterssicherung dienen können. Andernfalls besteht die Gefahr, dass gerade erwerbswillige junge Fami-

lien ins Umland abwandern. „Dieser Trend darf durch die Liegenschaftspolitik der Stadt nicht noch verstärkt werden“, warnt der Baupolizist.

Mit dem Beschluss der generellen Fristverlängerung der Eigennutzung und der Spekulationsklausel auf 30 Jahre wird sichergestellt, dass die Grundstücke von den Familien nicht deshalb erworben werden, um sie teuer weiterzuveräußern.

Die Erlöse aus den Verkäufen sollen, sofern sie noch nicht im aktuellen städtischen Haushalt verbucht wurden, dafür genutzt werden, neue Grundstücke zu erwerben.

Für Graf von Kageneck steht fest: „Flächen, die städtebauliches Potenzial für die Stadt bieten, müssen vom Verkauf ausgeschlossen sein, um dort eine weitere Entwicklung durch die Stadt nicht zu verhindern.“



**Gute Stadtentwicklung trotz gefördertem Wohnungsbau**

Waltershofen braucht dringend einen Lebensmittelmarkt. In fußläufiger Entfernung beziehungsweise im Ort einkaufen zu können, wünschen sich viele Bürgerinnen und Bürger. Haben doch schon Institutionen wie die Post, die Sparkasse und die Volksbank ihre Standorte in Waltershofen aufgegeben.

Darüber hinaus werden auch in Waltershofen dringend neue Wohnungen benötigt. Zum einen für die älteren Generationen, die ihre großen Wohnungen gerne ihrem Nachwuchs überlassen würden, aber dafür nicht wegziehen wollen. Zum anderen ist Walterhofen auch attraktiv für junge Familien aus Freiburg. Auch für generationenübergreifendes Wohnen, so wie es früher üblich war mit mindestens drei Generationen unter einem Dach, fehlt Wohnraum.

**Eine ambitionierte Aufgabe**

Am früheren Sportgelände am Breikeweg soll nun in Zusammenarbeit mit dem Lebensmittel-einzelhandel neuer Wohnraum verwirklicht werden. Eine ambitionierte Aufgabe, sollen doch die Häuser zum Dorf passen, die ökologischen Standards eingehalten werden, 50 Prozent geförderter Mietwohnungsbau entstehen und ein attraktiver Einkaufsort realisiert werden.

**50-Prozent-Quote in Waltershofen erfolgreich auf den Weg gebracht**

Das Grundstück am Breikeweg gehört der Stadt. Der Gemeinderat hat das Bauvorhaben deshalb als Konzeptvergabe beschlossen, um das Grundstück nicht an den Höchstbietenden verkaufen zu müssen. Die Einhaltung besonderer Vorgaben wie zum Beispiel 50 Prozent geförderter Mietwohnungen, eine Bindungsdauer von mindestens 30 Jahren sowie eine Anzahl barrierefreier Wohnungen bewirkt Nachlässe auf den Grundstückspreis. Dazu gab es nun ein „Bewertungsverfahren“, bei dem drei Architek-

tenbüros zusammen mit Lebensmittelanbietern einen städtebaulichen Entwurf vorgestellt haben. Gewonnen hat das Freiburger Büro K9. Es hat die Ausschreibungsbedingungen mit seinem Modell am besten erfüllt. 54 neue Wohnungen werden gebaut, die Hälfte gefördert. Mit dem weiteren Vorteil, dass der regionale Anbieter „Beckesepf“ für die Bürger\*innen von Waltershofen ein attraktives Lebensmittelangebot präsentieren will. Fraktionschefin **Renate Buchen**: „Für die SPD-Fraktion ist dies ein weiterer Beweis dafür, dass gute Stadtentwicklung



und gleichzeitig 50 Prozent geförderter Mietwohnungsbau möglich sind.“

Walter Kröger, wohnungspolitischer Sprecher freut sich: „Waltershofen sendet ein positives Signal für alle weiteren Freiburger Bauvorhaben, insbesondere den Stadtteil Dietenbach.“



**Verkauf stadteigener Erbbaugrundstücke**

Ein interfraktioneller Antrag von den Grünen, SPD, UL und JPG fordert, „künftig im Grundsatz keine bestehenden städtischen Erbpachtgrundstücke mehr zu verkaufen“. Hier wird unserer Meinung nach wieder einmal das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Es ist sicher richtig, wenn die Stadt künftig keine großen Grundstücke in Erbpachtverhältnissen mehr verkauft, um die Möglichkeit zu haben, Wohnungsbau in größerem Stil verwirklichen zu können. Unsinnig ist es hingegen, die kleinen mit Ein- und Zweifamilienhäusern bebauten Erbpachtgrundstücke nicht an die Hausbesitzer zu verkaufen, wenn diese den Kauf wünschen.



Warum: Die Erbpachtnehmer kleiner Reihenhaus- oder Bungalow-Grundstücke bezahlen bisher jährlich zwischen 120 und 150 Euro Erbpachtzins, das bedeutet, dass sie in den meist noch vertraglich verbleibenden 50 Jahren zwischen 7000 und 8000 Euro an die Stadtkasse abliefern! Kein gutes Geschäft für Freiburg. Das Argument der späteren planerischen Möglichkeiten bei Nichtverkäufen ist aus unserer Sicht nicht stichhaltig, weil schon heute in jeder Reihenhausreihe sich mehrere Grundstücke im Eigenbesitz befinden und somit der Rest einen Streubesitz für die Stadt darstellt, der dann eben nicht überplanbar ist. Eine Spekulationsklausel von 20 oder 30 Jahren, die vorgeschriebene Eigennutzung, das immer bestehende Rückkaufsrecht der Stadt bei Verkaufsabsichten verhindern spekulative Geschäfte.

Das Erbbaurecht war und ist für viele Familien mit Kindern und geringerem Einkommen die Möglichkeit, Eigentum zu schaffen, das der Sicherung der Familie und auch der Alterssicherung dient. Es ist aus unserer Sicht positiv zu bewerten, wenn Familien später das Grundstück kaufen wollen und somit auch Garanten dafür sind, in den Stadtteilen für eine gute Durchmischung zu sorgen. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass vier Gemeinderatsfraktionen die Menschen mit kleinerem Einkommen daran hindern wollen, Eigentum zu schaffen. (Gerlinde Schrempf)



**Glückwunsch zur Wiederwahl!**

Mit mehr als einer Dreiviertelmehrheit ist Prof. Dr. Martin Haag zum 1. 1. 2019 als Baubürgermeister wiedergewählt worden, auch mit den Stimmen der Fraktion der Freien Wähler. Hiermit hat der Gemeinderat die unbestreitbaren Leistungen von Martin Haag anerkannt, die zu erbringen waren, nachdem es über Jahre zuvor keinen Baubürgermeister mehr gab. Es war viel Aufbauarbeit gefragt, das neu eingerichtete Baudezernat musste verschiedene Ämter zusammenführen, miteinander koordinieren und deren Kooperation untereinander abstimmen.

Die erste Amtsperiode von acht Jahren hat gezeigt, dass dem Freiburger Bauamt die zentrale Verantwortung obliegt bei der zukünftigen Entwicklung von Freiburg. Dietenbach, Stadion, Stühlinger West und das neue Behördenzentrum seien nur beispielhaft genannt.

Erfreulich, dass nunmehr der Widerstand gegen die Förderung des Dachausbaus aufgegeben wurde. Wie die Wirtschaftsministerin von Baden-Württemberg, Frau Hoffmeister-Kraut, sehen auch die Freien Wähler im Ausbau der Dachgeschosse ein Riesenzugpotenzial, das aber bislang kaum genutzt wurde. Deshalb sollen ja auch die Dachausbauten mit dem neuen Förderprogramm „Wohnungsbau BW“ vorangetrieben werden.

Dennoch hat die Fraktion der Freien Wähler auch klare Erwartungen, was im Baudezernat zukünftig besser gemacht werden kann. Mehr Mut wünschen wir uns beim Thema „höher Bauen“. Hier hat Freiburg in der Vergangenheit viel möglichen Wohnraum „verschenkt“. Eine Erkenntnis, die nunmehr offensichtlich auch im Baudezernat angekommen ist.

Trotz deutlichem Fortschritt bei den Bearbeitungszeiten von Bauanträgen, bleibt in diesem Bereich noch Verbesserungspotenzial. Bauherren sind keine Bittsteller, sie erwarten verlässliche Gesprächspartner und zügige Bearbeitung. Probleme bei Baugenehmigungen sollten zügig gelöst werden, statt nur auf Vorschriften zu verweisen. Insgesamt ist das Bauamt aber auf einem guten Weg, den die Freien Wähler auch zukünftig kritisch begleiten und unterstützen werden.

## Rotteckring wieder offen

Beim Großprojekt Rotteckring ist die Zielflagge in Sicht: Seit dieser Woche ist die direkte Ausfahrt aus dem Rotteckring auf den Friedrichring, in die Friedrichstraße und für Radfahrende geradeweis ins Institutsviertel wieder möglich. Der Umweg über die Rosastraße entfällt, dort stehen wieder alle Parkplätze zur Verfügung. Auch das Linksabbiegen vom Friedrichring in den Rotteckring ist möglich. Der gesamte Bauabschnitt Friedrichring soll bis zum 17. November abgeschlossen werden.

## Datenschutz für kleine Vereine

Mitte Mai endete die Übergangszeit zur Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Was das für Vereine, Initiativen und Gruppen bedeutet und wie damit umgegangen werden kann, erläutert detailliert der Rechtsanwalt Jörg Leuchner. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Termin:** Di, 6.11., 17–19.30 Uhr, Rathaus im Stühlinger, Raum Schaulands

# Lebensmittelmarkt und Wohnungen

Jury kürt Siegerentwurf für Bebauung des alten Sportplatzes am Breikeweg in Waltershofen

**Auf dem ehemaligen Sport- und Bolzplatz am Breikeweg in Waltershofen sollen ein Lebensmittelmarkt und Wohnungen entstehen. Jetzt hat eine Jury die Sieger des Investorenwettbewerbs gekürt.**

Die teilnehmenden Arbeitsgemeinschaften – bestehend jeweils aus einem Investor, einem Architekten und einem Marktbetreiber – hatten zur Aufgabe, auf der rund 8300 Quadratmeter großen städtischen Fläche am östlichen Ortseingang von Waltershofen einen Lebensmittelmarkt mit 800 Quadratmetern Verkaufsfläche, ein Café mit Backwarenverkauf sowie Wohnungsbau unterzubringen.

Unter den drei eingereichten Vorschlägen überzeugte die Jury unter dem Vorsitz von Prof. Horst Sondermann aus Stuttgart der Entwurf der Arbeitsgemeinschaft aus Siedlungswerk GmbH Freiburg, K9 Architekten Freiburg und Beckesepf Ruf am meisten.

Ihr Entwurf sieht für die neue Bebauung eine in acht Gebäude gegliederte Struktur vor. Durch die Stellung der Ge-



**Miese Wiese:** Der Sportplatz am Breikeweg hat seine besten Tage längst hinter sich. Wenn er demnächst bebaut wird, soll eine neue Spielfläche anstelle der alten Radsporthalle (im Hintergrund) entstehen. Der Ortschaftsrat mahnt die zeitgleiche Realisierung an. (Foto: A. J. Schmidt)

bäude wird an der Umkircher Straße ein öffentlicher kleiner Vorplatz geschaffen. Dort befinden sich die Eingänge zum Markt, Café und zum Quartier. Die Wohnungen werden sowohl oberhalb als auch seitlich des Lebensmittelmarkts entstehen. Eine besondere Qualität des Konzepts aus Sicht des Bewertungsgremiums ist der

autofreie grüne Innenhof, der als ansprechender Freiraum gestaltet werden soll.

Insgesamt können rund 54 neue Wohnungen gebaut werden. Davon sollen je 50 Prozent der Wohnbaufläche im geförderten Mietwohnungsbau und im privaten Eigentum entstehen. Die Wohnungen werden zwei bis fünf Zimmer groß

sein. Auch werden rund acht Wohneinheiten für Seniorinnen und Senioren entstehen.

Baubürgermeister Martin Haag zeigte sich zufrieden: „Wir haben ein Ergebnis, das den Ansprüchen, die wir genauso wie die Ortschaft an die Entwicklung der Fläche haben, sehr gut entspricht. Wir erfüllen mit dem Wohnungsmix die

wohnungspolitische Forderung nach 50 Prozent geförderten Wohnungsbau. Wir werden mit dem Betreiber des Lebensmittelmarkts als Vollsortimenter mit regionalen Produkten ein qualitativ hochwertiges Angebot bekommen und stärken damit auch die örtliche Nahversorgung der Ortschaft.“

Auf Grundlage dieser städtebaulichen Konzeption wird das Stadtplanungsamt einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan erarbeiten, der voraussichtlich Ende 2019 in die gemeinderätlichen Gremien kommen wird. Im Ortschaftsrat Waltershofen wurden die Planungen am vorvergangenen Dienstag mit großem Wohlwollen aufgenommen, wie Ortsvorsteherin Petra Zimmermann berichtete. Nachdrücklich wies sie aber darauf hin, dass parallel zur Bebauung des Bolzplatzes der Abriss der alten Radsporthalle samt Ersatzneubau an der Steinriedhalle erfolgen muss. „Sonst fehlen die dringend benötigten Spielflächen“, so Zimmermann.

**Ausstellung:** Die Pläne sind noch bis Dienstag, 30. Oktober, von 7.30 bis 17.30 Uhr im 2. OG des Bestandsgebäudes des Rathauses im Stühlinger zu sehen.

## 3. Änderung des Bebauungsplans „Berufsschulzentrum Stühlinger - Kreuzkirche“, Plan-Nr. 5-54c – vereinfachtes Verfahren nach § 13 BauGB –

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 10.10.2018 die Aufstellung eines Bebauungsplans im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB im Stadtteil Stühlinger beschlossen. Das Plangebiet über die Flst.Nrn 6509/2 und 6511 wird

- im Süden vom Flst.Nr. 6512,
- im Westen vom Escholzpark,
- im Osten von der Fehrenbachallee und
- im Norden vom Flst.Nr. 3348/4 (Fuß- und Radweg in Verlängerung der Engelbergerstraße)

begrenzt.

**Bezeichnung:** 3. Änderung Bebauungsplans „Berufsschulzentrum Stühlinger - Kreuzkirche“, Plan-Nr. 5-54c

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von einem Umweltbericht nach § 2a BauGB und von der Angabe nach § 3 Abs. 2 BauGB, welche Arten Umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen wird.

Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird das Konzept des Bebauungsplans ab dem

**29.10.2018 bis 30.11.2018 (einschließlich)**

im Beratungszentrum Bauen und Energie, im EG des Rathauses im Stühlinger (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich ausgelegt.

**Öffnungszeiten:** Mo/Mi/Fr 7.30 – 12.00 Uhr  
Di 7.30 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr  
Do 7.30 – 16.00 Uhr

Die ausgelegten Unterlagen sind ab dem 29.10.2018 auch im Internet unter [www.freiburg.de/5-54c](http://www.freiburg.de/5-54c) abrufbar.

Freiburg im Breisgau, 26. Oktober 2018

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau über das Reinigen, Schneeräumen und Streuen auf den Gehwegen (Gehwegreinigungssatzung) vom 02. Oktober 2018

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2015 (GBl. 2016 S. 1), der §§ 2 und 13 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung vom 17. März 2005 (GBl. S. 206) zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2015 (GBl. S. 1147, 1153) und des § 41 Abs. 2 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung vom 11. Mai 1992 (GBl. S. 330), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Mai 2015 (GBl. S. 326, 331) hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in der Sitzung am 02. Oktober 2018 folgende Satzung beschlossen:

### Art. 1 Änderung der Gehwegreinigungssatzung

Die Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau über das Reinigen, Schneeräumen und Streuen auf den Gehwegen vom 19. Dezember 1989 in der Fassung der Satzungen vom 23. November 1999, vom 16. April 2002, vom 25. Januar 2005,

## BEKANNTMACHUNGEN

vom 8. Mai 2007, vom 25. Januar 2011, vom 16.10.2012, vom 07.10.2014, vom 06.10.2015 und vom 06.12.2016 wird wie folgt geändert:

1.

### § 9 Abs. 1 (Gebührenpflichtige Personen) erhält folgende Fassung:

(1) Die Gebühren werden von den Eigentümern/-innen der Grundstücke erhoben, die Straßenanlieger gem. § 2 Abs. 1 bis 3 Satz 1 an den Straßen sind, welche in dem in § 1 Abs. 3 genannten Straßenverzeichnis aufgeführt sind.

2.

### § 12 Abs. 1 (Höhe der Gebühr) erhält folgende Fassung:

(2) Die jährliche Gebühr je Meter Straßenfront beträgt bei 7 Reinigungen pro Woche (einheitliche Reinigungsklasse) 27,72 Euro.

3.

### Die Anlage 1 zu § 1 Abs. 3 (Straßenliste) wird wie folgt neu gefasst:

Straßenliste für die öffentliche Gehwegreinigung und den öffentlichen Winterdienst	
Adelhauserstraße von Kaiser-Joseph-Straße bis Luisenstraße	Löwenstraße
Am Predigerort	Marktgasse
Am Schwarzen Kloster	Martinsgässle
An der Mehlwaage	Merianstraße von Rathausplatz bis Friedrichring
Annengässle	Metzgerau
Auf der Zinnen von Kaiser-Joseph-Straße bis Herrenstraße	Milchstraße
Augustinergasse	Moltkestraße von Bertoldstraße bis Belfortstraße
Augustinerplatz (Anlieger)	Münsterplatz
Belfortstraße	Münsterstraße
Bertoldstraße, inkl. Stichstr. 31a	Münzgasse
Bismarckallee von Bertoldstraße bis Rosastraße (Ostseite), von Friedrichstraße bis Zentraler Omnibusbahnhof (Westseite)	Niemensstraße
Brunnenstraße	Nußmannstraße
Buttergasse	Oberlinden
Conrad-Gröber-Straße	Platz der Alten Synagoge (Westseite)
Dillengässle	Platz der Universität
Dreherstraße	Präsenzgässle
Eisenbahnstraße	Predigerstraße
Eisenstraße	Rathausgasse
Engelstraße	Rathausplatz
Fahnenbergplatz (Ostseite)	Raustraße
Fischerau	Rempartstraße
Franziskanerstraße	Rosastraße
Friedrichring (Südseite, inkl. „kleiner Friedrichring“), von Kaiser-Joseph-Straße bis Fahnenbergplatz	Rotteckring
Gartenstraße beidseitig, von Rempartstraße bis Erbrinzenstraße (Hausnr. 1–15, 2)	Salzstraße
Gauchstraße	Schiffstraße
Gerberau	Schnewlinstraße (Ostseite) zwischen Wilhelmstraße und Gewerbekanal (entlang der Faulerstraße)
Grünwälderstraße	Schusterstraße
Gutenbergstraße	Schwabentorplatz, Hausnr. 6 + 7
Hans-Sachs-Gasse	Sedanstraße zwischen Werthmannstraße/Platz der Alten Synagoge und Einmündung Wilhelmstraße (Südseite) sowie Einmündung Konrad-Adenauer-Platz (Nordseite)
Herrenstraße von Oberlinden bis Schoferstraße	Turmstraße
Humboldtstraße	Universitätsstraße
Kaiser-Joseph-Straße	Unterlinden
Kartoffelmarkt	Waisenhausgässle
Kaufhausgässle	Wasserstraße
Konviktsstraße von Oberlinden bis Münzgasse	Weberstraße
Kopfgässle	Wilhelmstraße zwischen Sedanstraße und Belfortstraße (Nordseite) und zwischen Belfortstraße und Schnewlinstraße (Südwestseite)

### Art. 2 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 2. Oktober 2018  
(Martin W. W. Horn), Oberbürgermeister

### Hinweis:

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO zustande gekommen, so gilt sie gem. § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

## Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Hinter den Gärten“, Plan-Nr. 6-171

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 29.11.2017 die Aufstellung eines Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften in der Ortschaft Tiengen beschlossen. Die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung des Bebauungsplans wurde im öffentlichen Teil des Bau- und Umlegungsausschusses am 10.10.2018 beschlossen. Der beschlossene Bereich beinhaltet die Flst.Nrn. 2296/1, 2296, 2295, 2293, 2292, 2291/1, 2291, 2297 (Wegefläche), 2298, 2299, 2300, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2308, 2309, 2310, 4964, 2354, 2355, 2355/1, 4966, 4967 (Teilfläche), 4968, 4969, 4970, 4971, 4972, 4973, 4974, 4975, 4976, 4940 (Teilfläche), 4965 (Wegefläche).

Das Plangebiet wird begrenzt

- im Westen und teilweise im Norden durch die Freiburger Landstraße (K 9864)
- im Nordosten durch den Bebauungsplan Nr. 6-151 „Alte Mitte Tiengen“ inkl. der Flst.Nrn. 2355 und 2355/1
- im Osten durch die Mengener Straße (L 187)
- im Süden endet das Plangebiet am südlichen Rand der Straße „Hinter den Gärten“ sowie am südlichen Rand des sich an diese Straße nach Westen anschließenden Weges (Flst.Nr. 4940 sowie das Straßenflurstück Nr. 4965 „Hinter den Gärten“).

**Bezeichnung:** Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Hinter den Gärten“, Plan-Nr. 6-171

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird das Konzept des Bebauungsplans ab dem

**29.10.2018 bis 30.11.2018 (einschließlich)**

im Beratungszentrum Bauen und Energie, im EG des Rathauses im Stühlinger (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich ausgelegt.

**Öffnungszeiten:** Mo/Mi/Fr 7.30 – 12.00 Uhr  
Di 7.30 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr  
Do 7.30 – 16.00 Uhr

Ebenfalls liegen die Unterlagen in der Ortsverwaltung Tiengen, Freiburger Landstraße 28, 79112 Freiburg während der Dienststunden öffentlich aus:

**Öffnungszeiten:** Mo/Di/Do/Fr 8.00 – 11.30 Uhr  
Mi 13.30 – 17.30 Uhr

Die ausgelegten Unterlagen sind ab dem 29.10.2018 auch im Internet unter [www.freiburg.de/6-171](http://www.freiburg.de/6-171) abrufbar.

Ein öffentlicher Anhörungstermin (Beteiligung der Öffentlichkeit) findet am **12.11.2018 um 19.00 Uhr** im Versammlungsraum hinter dem Rathaus, Freiburger Landstraße 26, in Freiburg-Tiengen, statt.

Freiburg im Breisgau, 26. Oktober 2018

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Morgen ist Sirenenprobe

Am morgigen Samstag, 27. Oktober, findet von 10 bis 10.15 Uhr im gesamten Stadtkreis eine Sirenenprobe statt. Dabei sind zwei Signale zu hören. Ein 60 Sekunden lang auf- und abschwellender Heulton signalisiert „Rundfunkgerät einschalten, auf Durchsagen achten“. Mit der „Entwarnung“, einem Dauerton von 60 Sekunden Länge, wird der Test beendet. Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz bittet die Bürgerschaft um Hinweise unter Tel. 201-3315, falls eine Sirene nicht auslöst.

## Umfrage zur Lebensqualität

500 repräsentativ ausgewählte Freiburgerinnen und Freiburger erhalten in den nächsten Wochen einen Anruf vom IFAK-Institut in Taunusstein. Anlass ist die europaweite Befragung zur Lebensqualität im Rahmen von „Urban Audit 2018“ der Europäischen Kommission.

Bei der Umfrage geht es um die öffentliche Sicherheit, die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen und den Infrastrukturangeboten in der Stadt. Abgefragt werden außerdem die wichtigsten soziodemografischen Merkmale wie Alter, Geschlecht, Schulausbildung und Berufsstatus.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Der Datenschutz ist in allen Phasen der Erhebung und der Auswertung gewährleistet.

Weitere Infos: unter „Neuigkeiten“ auf [www.ifak.com](http://www.ifak.com)

## Einblicke in Unternehmen

In der Veranstaltungsreihe „Unternehmens-Einblicke vor Ort“ der Kontaktstelle Frau und Beruf steht am Mittwoch, 14. November, ein Besuch bei der Sozialstation Breisgau e.V. in Bad Krozingen an. Frauen, die sich für ambulante Krankenpflege interessieren oder bereits eine Ausbildung oder erste Erfahrungen in der ambulanten Pflege haben, erfahren vormittags von 9 bis 11 Uhr alles über die Tätigkeitsfelder in der ambulanten Pflege und mögliche Einstiegswege in den Beruf. Wegen der begrenzten Platzzahl ist eine Anmeldung erforderlich.

Anmeldung unter Tel. 201-1731. Weitere Infos gibt es unter [www.frauundberuf.freiburg.de](http://www.frauundberuf.freiburg.de)

## Storytelling für Frauen

Wie man mit Daten Geschichten erzählen kann, zeigen die „Rocket Girls“ bei einem zweitägigen Workshop für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren am 9. und 10. November. Veranstalterinnen sind die städtische Stelle zur Gleichberechtigung der Frau und die IT-Stabsstelle „Freiburg digital“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum Jubiläum des Frauenwahlrechts. Die Teilnehmerinnen erhalten eine Einführung in die spannende Welt der Daten, die durch die zunehmende Digitalisierung immer wertvoller werden. Dabei lernen sie, mit den Daten zu arbeiten, zu experimentieren und spannende Geschichten zu erzählen.

Termin: Fr, 9.11., 17–21 Uhr / Sa, 10.11., 10–18 Uhr, Jugendhilfswerk, Konradstraße 14. Die Räume sind nicht barrierefrei. Die Teilnahme ist kostenfrei. **Anmeldung** erforderlich: [www.freiburg.de/rocketgirls](http://www.freiburg.de/rocketgirls)

# Digitalisierung wird Chefsache

Neues Amt für Digitalisierung – Bürgerservice wird gestärkt

**Digitalisierung ist eine zentrale Zukunftsaufgabe. Um alle damit verbundenen Fragen noch stärker als bislang in den Fokus zu rücken, schlägt Oberbürgermeister Martin Horn dem Gemeinderat zum 1. Januar 2019 die Gründung eines neuen Amtes für Digitalisierung (ADi) vor. Die Entscheidung darüber liegt beim Gemeinderat, auf dessen Tagesordnung das Thema am 13. November vorgesehen ist.**



**Bernd Mutter** wird Beauftragter für Digitalisierung. (Foto: A. J. Schmidt)

Leiter des neuen Amtes und zugleich Beauftragter für Digitalisierung soll Bernd Mutter werden. Er leitet bisher das Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung (ABI). Aus dem ABI soll der gesamte Bereich IT inklusive der bestehenden Stabsstelle für digitale Fragen in das neue ADi wechseln. Im Gegenzug erfährt das ABI eine deutliche Stärkung des Aufgabenbereichs Bürgerservice, indem es die Zuständigkeiten für die Bürgerberatung sowie das Telefon-Service-Center übernimmt. Damit liegen künftig alle Zugangskanäle via Telefon und

E-Mail mit jährlich über 220.000 Bürgerkontakten in einer Hand.

Um der gestiegenen Bedeutung digitaler Fragen gerecht zu werden, das Zusammenspiel zwischen verwaltungsinternen wie zivilgesellschaftlichen Akteuren, Wirtschaft und Wissenschaft zu unterstützen und der breit gefächerten Themenvielfalt der Digitalisierung Rechnung zu tragen, soll das künftige Amt direkt dem Dezernat des Oberbürgermeisters zugeordnet werden.

Die Stadtverwaltung folgt damit den Empfehlungen ei-

ner 2015 veröffentlichten Studie der Universität Bonn und der Unternehmensberatung PWC. Darin wird festgestellt, dass Digitalisierung Chefsache werden muss, also in einer Verwaltung direkt beim Oberbürgermeister angesiedelt. Und zum zweiten empfiehlt sie die Einführung eines Kümmerers, also eines Digitalisierungsbeauftragten zur Entwicklung und Steuerung der notwendigen Prozesse. Dieser Weg wurde in der Vergangenheit bereits von anderen Kommunen erfolgreich gegangen und wird mittlerweile durchgängig empfohlen.

Die Stadt Freiburg hat sich ebenfalls zu diesem Schritt entschlossen, um damit mehr fachbezogene Durchschlagskraft, eine engere Bündelung und Koordination und mehr Vernetzung nach innen und außen zu erreichen. Um diese Ziele mit Leben zu füllen, wird die Funktion des Digitalisierungsbeauftragten mit der zentralen IT verbunden und ein neues Amt geschaffen. Damit ist auch gewährleistet, dass bereits angelaufene Projekte wie beispielsweise Open Data konsequent fortgeführt werden können.

## Förderung für Sanierungsgebiete

Sechs Gebiete in Freiburg werden von Bund und Land gefördert



**Ausgewachsen:** In der Belchenstraße in Haslach wurden bereits vier Gebäuderiegel aufgestockt, und das im bewohnten Zustand. Auch die Außenanlagen profitieren von den Sanierungsarbeiten. (Foto: A. J. Schmidt)

**Für Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer sind die 31 Millionen Fördergelder, die Bund und Land in Projekte der Freiburger Stadterneuerung stecken, „gut investiertes Geld“, denn ein Euro Fördergeld zieht acht Euro an Investitionen nach sich. Zwei der sechs Sanierungsgebiete hat sie sich Anfang der Woche angeschaut: die Knopfhäusle-Siedlung in der Wiehre, deren Sanierung noch in den Startlöchern steht, und das Gebiet in der Belchenstraße in Haslach, wo die ersten Projekte bereits fertiggestellt wurden.**

Dass die Knopfhäusle-Siedlung im Stadtteil Wiehre dringend sanierungsbedürftig ist und es dafür entsprechend Gelder braucht, wird bei der Besichtigung einer zurzeit leerstehenden Wohnung deutlich. In den winzigen Räumen gilt es, effizient Platz zu nutzen, für eine Duschkabine ist der-

zeit nur in der Küche Platz.

Für die Sanierung der 110 Wohnungen werden etwa acht Millionen Euro benötigt. Um einwohnerfreundliche Lösungen ist Magdalena Szablewska, Geschäftsführerin der Freiburger Stadtbau, bemüht. Diese



**Wildwuchs:** Hängende Tapeten und pflanzliche Übergriffe zeigen den Notstand der Knopfhäusle. (Foto: A. J. Schmidt)

zu finden, sei aber nicht leicht, denn die 150 Jahre alten Gebäuderiegel stehen unter Denkmalschutz. Günstiger Wohnraum solle hier aber erhalten bleiben. Schon 1889 lagen die Mieten der 110 Wohneinheiten um rund 35 Prozent unter dem freien Wohnungsmarkt.

Im zweiten Teil der Besichtigungstour zeigt sich, wie die Fördergelder eingesetzt werden: In der Belchenstraße in Haslach-Südost konnten durch Aufstockung bestehender Gebäude bereits 24 zusätzliche Wohnungen geschaffen werden, 72 bestehende Wohnungen wurden saniert. Als nächstes stehen die Abbrucharbeiten des Hochhauses Belchenstraße 8 an, deren Bewohnerinnen und Bewohner bereits in den ersten fertiggestellten Neubau und die modernisierten Gebäude umziehen konnten.

Baubürgermeister Martin Haag zeigte sich vor Ort froh um die Zuschüsse von Bund und Land, ohne die diese und weitere Sanierungsprojekte nicht möglich wären.

## Mitmachen bei der Digital-Konferenz

Veranstaltung am 6. November im Paulussaal

**Digitalisierung? Was ist das? Will ich das? Be trifft mich das überhaupt? Viele Fragen kreisen um „das“ Schlagwort des 21. Jahrhunderts. Wer nicht nur ein träges Schaf in der Herde sein will, sondern selbst mitbestimmen möchte, wohin der digitale Zug rollt, sollte sich zur Digital-Konferenz am 6. November im Paulussaal anmelden.**

„Freiburg digital gestalten“ hat sich die Stadtverwaltung auf die Fahnen geschrieben. Dafür möchte sie eine Strategie für die gesamte Stadt entwickeln – gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern. Bei der Konferenz soll anhand von sechs Themenfeldern diskutiert werden, wie ein digitales Freiburg der Zukunft aussehen könnte. Davon ausgehend, dass sich die Gesellschaft bereits mitten im digitalen Wandel befindet, werden die Themenfelder Lebenswelt, Gesundheit und Familie, Gesellschaft, Ethik, Sicherheit und Vertrauen, Bildung, Wissenschaft und Kultur, Arbeit und Wirtschaft sowie Netze, Energie und Verkehr in den Blick genommen.

Fragen, denen nachgegangen wird, sind beispielsweise:

Was kann und will man beeinflussen? und: Welche Chancen bietet der digitale Wandel, um die urbane Lebensqualität nachhaltig zu verbessern?

Aber auch kritische Themen werden mitgedacht und diskutiert, wie beispielsweise die Moral hinter dem technisch Möglichen oder der Datenschutz: Was passiert mit meinen persönlichen Daten im Internet und wie kann man sich im Netz schützen?

Zentrales Thema der Konferenz ist aber auch, wie eine digitale Stadtverwaltung in der Zukunft aussehen könnte und was sie für Bürgerinnen und Bürger leisten muss und soll: Welche Dienstleistungen sind besonders wichtig? Und wie können Anliegen durch die Stadtverwaltung schnell und einfach behandelt werden?

Die Konferenz ist gleichzeitig auch der Start einer vierwöchigen Online-Beteiligung, bei der die Themen der Konferenz weiter diskutiert werden können.

**Konferenz:** Di, 6.11., 17.30–21 Uhr, Paulussaal (Dreisamstraße 3).

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine **Anmeldung** unter [www.freiburg.de/digital](http://www.freiburg.de/digital) erforderlich.

**Online-Beteiligung** ab 6.11. unter [www.mitmachen.freiburg.de](http://www.mitmachen.freiburg.de)

## Kanalbau in der Eschholzstraße

Drei Monate Verkehrsbehinderungen

**Einhundert Jahre lang haben die Abwasserkanäle in der Eschholzstraße ihren Dienst getan und zuverlässig Schmutz- und Niederschlagswasser aus dem nördlichen Stühlinger abgeleitet. Jetzt steht eine Erneuerung an.**

Seit Montag laufen die ersten Bauarbeiten im Abschnitt zwischen der Lehener und der Breisacher Straße. Da die neuen Abwasserkanäle mit einem Innendurchmesser von bis zu einem Meter nicht von alleine in den Boden wachsen, braucht es eine fünf Meter tiefe Baugrube, die die Durchfahrt von Norden her blockiert. In dieser ersten Bauphase wird der

Verkehr über die Breisacher Straße, Berliner Allee und die Lehener Straße umgeleitet.

Während der zweiten Bauphase wird der Kanal anschließend in die Kreuzung der Breisacher Straße gebaut. Danach wird er bis in die Hohenzollernstraße verlegt. Hierfür wird der Verkehr von Norden kommend ab der Waldkircher Straße über die Kaiserstuhlstraße, Emmy-Noether-Straße und der Berliner Allee zur Breisacher Straße umgeleitet. Sichere Wege und Übergänge für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer werden in allen Bauphasen eingerichtet. Voraussichtlich werden die Bauarbeiten bis Juni 2019 andauern.

## Herta Müller eröffnet das Literaturgespräch

Auftaktveranstaltung ist schon ausverkauft

**Am 8. November eröffnet die Nobelpreisträgerin Herta Müller um 19.30 Uhr das diesjährige Literaturgespräch im Ratsaal – als Hommage an den traditionellen Veranstaltungsort des Freiburger Literaturgesprächs.**

Dieses hat die deutsch-rumänische Schriftstellerin schon in den Jahren 1988, 1997 und 2003 bereichert. Im Gespräch mit der Literaturkritikerin und Moderatorin Insa Wilke führt sie unter dem Titel „Lebensangst und Worthunger“ durch ihr Werk.

Neben der bereits ausverkauften Lesung von Herta Müller am Donnerstagabend gibt es an den folgenden drei Tagen Lesungen im Literaturhaus, in der Universitätsbibliothek und im Stadttheater mit Franz Hohler, Katharina Adler, Michael



**Nobelpreisträgerin:** Herta Müller zu Gast in Freiburg. (Foto: Stephanie von Becker)

Lentz, Jan Wagner, Maria Cecilia Barbetta, Brigitta Falkner, Elke Erb, Karen Duve, Bora Cosic, Michael Köhlmeier, Maria Stepanova und Vladimir Sorokin. Am Samstagabend gibt es Poesiefilme zu sehen.

Weitere Informationen zum Programm unter [www.literaturhaus-freiburg.de](http://www.literaturhaus-freiburg.de)

## Ambulante Angebote

### Akute Nothilfe

- Polizei 110
- Notruf 112

### Anonyme Telefonseelsorge

- 0800 1110111
- 0800 1110222

### Behindertenbeauftragte der Stadt Freiburg im Breisgau

Fast alle „chronisch mehrfach beeinträchtigten Abhängigkeitskranken“ haben als Behinderte Anspruch auf Leistungen nach SGB IX, XII usw.

- [www.freiburg.de/behindertenbeauftragte](http://www.freiburg.de/behindertenbeauftragte)
- [info@behindertenbeirat-freiburg.de](mailto:info@behindertenbeirat-freiburg.de)

### Der heiße Draht für Raucher

Informationen für Raucherentwöhnung

- Tel. 500043 oder 0163/6516661

### Durch Dick und Dünn

Beratung und Behandlung für Menschen mit Ess-Störungen

- Grünwälderstr. 19, Tel. 70 1483
- [info@durchdickundduenn-freiburg.de](mailto:info@durchdickundduenn-freiburg.de)
- [www.durchdickundduenn-freiburg.de](http://www.durchdickundduenn-freiburg.de)

### Ess-Störungen Hotline

- Tel. 0221/892031

### Glücksspielsucht Hotline

- Tel. 0800 1372400

### Gesundheitsamt für die Stadt Freiburg im Breisgau

Psychosoziale und psychiatrische Dienste

- Sautierstr. 28, Tel. 21 87 33 00
- [psychodienste@lkbh.de](mailto:psychodienste@lkbh.de)
- [www.breisgau-hochschwarzwald.de](http://www.breisgau-hochschwarzwald.de)

### Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

- Ärztinnen und Ärzte
- Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten
- Kinder- und Jugendpsychologinnen und -therapeuten
- Sundgauallee 27, Tel. 8840
- [www.arztssuche-bw.de](http://www.arztssuche-bw.de)

### Kommunales Suchtkrankenhilfenetzwerk (KSHN)

in der Stadt Freiburg; Geschäftsführung Kommunaler Suchtbeauftragter

- siehe „Kommunaler Suchtbeauftragter“

### Patientenfürsprecher

Beratung und Hilfe bei Konflikten mit Professionellen in der Freiburger Versorgung, für Patientinnen und Patienten sowie Angehörige

- Tel. 2088776
- [Patientenfuesprecher@stadt.freiburg.de](mailto:Patientenfuesprecher@stadt.freiburg.de)
- [www.freiburg.de/patientenfuesprecher](http://www.freiburg.de/patientenfuesprecher)

### Sucht & Drogen Hotline

- 01805 / 313031

### Suchtberatung der AGJ

Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.

- Oberau 23, Tel. 207620
- [suchtberatung-freiburg@agj-freiburg.de](mailto:suchtberatung-freiburg@agj-freiburg.de)
- [www.suchtberatung-freiburg.de](http://www.suchtberatung-freiburg.de)

### Suchtberatung der Arbeiterwohlfahrt e.V.

- Jugend- und Drogenberatung
- Faulerstr. 8, Tel. 33511
- [info@drogenhilfe-freiburg.de](mailto:info@drogenhilfe-freiburg.de)
- [www.drogenhilfe-freiburg.de](http://www.drogenhilfe-freiburg.de)

### Suchtberatung des bwlV

- Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH
- Basler Str. 61, Tel. 1563090
- [fs-freiburg@bw-lv.de](mailto:fs-freiburg@bw-lv.de)
- [www.bw-lv.de](http://www.bw-lv.de)

### Suchtberatung der Evangelischen Stadtmission e.V.

- Lehener Str. 54A, Tel. 2858300
- [psb-fr@stadtmission-freiburg.de](mailto:psb-fr@stadtmission-freiburg.de)
- [www.regio-psb-freiburg.de](http://www.regio-psb-freiburg.de)

### Suchtberatung des FrauenZimmers e.V.

- Basler Str. 8, Tel. 32211
- [suchtberatung@frauenzimmer-freiburg.de](mailto:suchtberatung@frauenzimmer-freiburg.de)
- [www.frauenzimmer-freiburg.de](http://www.frauenzimmer-freiburg.de)

### Studierendenwerk Freiburg

- Psychotherapeutische Beratungsstelle
- Schreiberstr. 12–16, Tel. 2101269
- [meyer.r@swfr.de](mailto:meyer.r@swfr.de)

### Universitätsklinikum Freiburg

- Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie: Ambulanz für Ess-Störungen
- Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie: Ambulanz für Abhängigkeitskrankungen
- Hauptstr. 5, Tel. 27065500
- [www.uniklinik-freiburg.de](http://www.uniklinik-freiburg.de)

### Zentrum für Psychiatrie (ZfP)

- Ambulanz
- Neubronnstr. 25, 79312 Emmendingen
- Tel. 07641/461333
- [www.zfp-emmendingen.de](http://www.zfp-emmendingen.de)

## Vollstationäre Angebote

### Ameos Klinikum im Kaiserstuhl

- Qualifizierter Entzug
- Brunnengasse 1, 79235 Vogtsburg
- Tel. 07662/8110, [www.ameos.eu](http://www.ameos.eu)

### Haus Weitenau, bwlV

- Klinik für abhängigkeitskranke Jugendliche
- Austr. 2-6, 79585 Steinen
- Tel. 07627/70850, [www.bw-lv.de](http://www.bw-lv.de)
- [haus-weitenau@bw-lv.de](mailto:haus-weitenau@bw-lv.de)

### CELENUS Fachklinik Freiburg

- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Ess-Störung in der stationären Rehabilitation
- An den Heilquellen 2, Tel. 888590
- [info@fachklinik-freiburg.de](mailto:info@fachklinik-freiburg.de)
- [www.fachklinik-freiburg.de](http://www.fachklinik-freiburg.de)

### Reha-Haus Gundelfingen

- Adaptionsphase
- Gewerbestr. 6, 79194 Gundelfingen
- Tel. 584873
- [verwaltung-rhg@reha-haus-gundelfingen.de](mailto:verwaltung-rhg@reha-haus-gundelfingen.de)
- [www.therapiezentrum-brueckle.de](http://www.therapiezentrum-brueckle.de)

# SUCHT

## BERATUNG AUF EINEN BLICK

Das Spektrum der Abhängigkeitserkrankungen ist breit. Für Freiburg rechnen die Fachleute mit 16 000 behandlungsbedürftigen Menschen, die von Nikotin abhängig sind. Rund 6000 Abhängigkeitskranke werden bei der Substanz Alkohol vermutet. Medikamentenabhängige gibt es rund 3500, etwa 700 Personen gelten als opiatabhängig. Die Zahl der Missbraucherinnen und Konsumenten in der Stadt ist um ein Vielfaches höher.

Neben den stoffgebundenen Abhängigkeitserkrankungen gibt es auch stoffungebundene Suchtformen, beispielsweise Online-Sucht,



Arbeitsucht, Beziehungsucht, Essucht, Brechsucht, Kaufsucht oder Magersucht.

Um diesen Menschen möglichst frühzeitig Hilfsangebote

zu unterbreiten, finanziert die Stadt Freiburg eine große Anzahl von Hilfseinrichtungen, die auf dieser Amtsblatt-Sonderseite für Sie zusammengestellt sind. Auch Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen, die bei psychosomatischen Krankheitsbildern Hilfsangebote unterbreiten, finden Sie hier. Weitere Informationen zum Thema Suchtvorbeugung gibt es im Internet unter [www.freiburg.de/suchtbeauftragter](http://www.freiburg.de/suchtbeauftragter). Dort gibt es auch eine Übersicht weiterführender Internetseiten.

Erstellt wurde die Übersicht vom Kommunalen Suchtbeauftragten der Stadt Freiburg im Breisgau.

### Rehaklinik Birkenbuck

- Klinik für Abhängigkeitskranke
- Birkenbuck 4, 79429 Malsburg-Marzell
- Tel. 07626/902100
- [info@rehaklinik-birkenbuck.de](mailto:info@rehaklinik-birkenbuck.de)
- [www.rehaklinik-birkenbuck.de](http://www.rehaklinik-birkenbuck.de)

### Rehaklinik Lindenhof, AGJ

- Klinik für abhängigkeitskranke Frauen
- Vogesenstr. 17, 79227 Schallstadt
- Tel. 07664/97110
- [info@rehaklinik-lindenhof.de](mailto:info@rehaklinik-lindenhof.de)
- [www.rehaklinik-lindenhof.de](http://www.rehaklinik-lindenhof.de)

### Rehaklinik Sankt Landelin, AGJ

- Klinik für abhängigkeitskranke Männer
- Riedstr. 15, 79336 Herbolzheim
- Tel. 07643/91610
- [St.Landelin@agj-freiburg.de](mailto:St.Landelin@agj-freiburg.de)

### Therapiezentrum Brückle

- Klärungs- und intensivtherapeutische Phase
- Am Brückleweg 12, 79426 Buggingen
- Tel. 07631/936260
- [verwaltung@therapiezentrum-brueckle.de](mailto:verwaltung@therapiezentrum-brueckle.de)
- [www.therapiezentrum-brueckle.de](http://www.therapiezentrum-brueckle.de)

### Universitätsklinikum Freiburg für Psychiatrie und Psychosomatik

- Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie mit Poliklinik
- Hauptstr. 5, Tel. 27065010
- Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
- Hauptstr. 8, Tel. 27065010

### Zentrum für Psychiatrie (ZfP)

- Abteilung Suchtmedizin
- Neubronnstr. 25, 79312 Emmendingen
- Tel. 07641/4610
- [www.zfp-emmendingen.de](http://www.zfp-emmendingen.de)
- [info@zfp-emmendingen.de](mailto:info@zfp-emmendingen.de)

## Teilstationäre Angebote

Die Entgiftungs-/Entzugsbehandlung oder die Verlegung in die Rehabilitation zur Entwöhnungsbehandlung erfolgt in der Regel über die o. g. ambulanten Angebote, nach der Kostenzusage durch den zuständigen Kostenträger oder Einweisung durch die behandelnde Ärztin/Arzt. (z. B. Sozialgesetzbücher SGB V, VI oder XII).

### Tagesklinik für Abhängigkeitskranke

- Zentrum für Psychiatrie (ZfP)
- Abteilung Suchtmedizin
- Kartäuserstraße 39, Tel. 2177790

### Tagesreha für Abhängigkeitskranke, bwlV

- siehe Suchtberatung des bwlV unter „Ambulante Angebote“

## Ergänzende Angebote

### AGJ

- Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.
- Betreutes Wohnen
- siehe „Ambulante Angebote“

### Arbeiterwohlfahrt Freiburg e.V.

- Drogenhilfe, Kontaktladen
- Rosastr. 13, Tel. 3890770
- [kontaktladen@drogenhilfe-freiburg.de](mailto:kontaktladen@drogenhilfe-freiburg.de)
- [kontaktladen@awo-freiburg.de](mailto:kontaktladen@awo-freiburg.de)
- [www.awo-freiburg.de](http://www.awo-freiburg.de)

### Nachsorgeverbund für Abhängige

- Betreutes Wohnen für Abhängige
- Torplatz 2, Tel. 29877
- [nachsorge@awo-freiburg.de](mailto:nachsorge@awo-freiburg.de)
- [www.awo-freiburg.de](http://www.awo-freiburg.de)

### bwlV, Haus Altglashütten

- für chronisch mehrfachbeeinträchtigte Alkoholiker
- Waldstr. 1, 79868 Feldberg-Altglashütten
- Tel. 07655/93339610
- [Haus.Altglashuetten@bw-lv.de](mailto:Haus.Altglashuetten@bw-lv.de)
- [www.bw-lv.de](http://www.bw-lv.de)

### Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

- Pflasterstübchen
- Medizinische Ambulanz und Fachberatung
- Herrenstr. 6, Tel. 3191650
- [pflasterstueb@caritas-freiburg.de](mailto:pflasterstueb@caritas-freiburg.de)
- [www.caritas-freiburg.de/pflasterstueb](http://www.caritas-freiburg.de/pflasterstueb)

### Evangelische Stadtmission e.V.

- Josefshaus: Wohnheim für abhängige Menschen
- Peter-Thumb-Weg 2, 79271 Sankt Peter
- Tel. 07660/94100
- [josefshaus@stadtmission-freiburg.de](mailto:josefshaus@stadtmission-freiburg.de)
- [www.stadtmission-freiburg.de](http://www.stadtmission-freiburg.de)

### Integrationsfachdienst

- Berufliche Begleitung für Menschen mit Behinderung mit dem Ziel der Teilhabe am Arbeitsleben
- Holzmarkt 8, Tel. 36894500
- [ifd@ifd-freiburg.de](mailto:ifd@ifd-freiburg.de), [www.ifd-bw.de](http://www.ifd-bw.de)

### SPUTNIK im Kulturpark

- Eingliederungshilfe, Ambulant Betreutes Wohnen, Psychosoziale Begleitung
- Marc Fricke, Tel. 55650386
- [www.sputnik-freiburg.de](http://www.sputnik-freiburg.de)
- [info@sputnik-freiburg.de](mailto:info@sputnik-freiburg.de)

### Stadt Freiburg im Breisgau

- Amt für Soziales und Senioren
- Betreuungsbehörde
- Tel. 201-3740
- Teilhabe / Eingliederungshilfe
- Beratung und Gewährung von Leistungen der Eingliederungshilfe für seelisch Kranke, seelisch Behinderte und / oder von Krankheit und Behinderung Bedrohte, Sozialgesetzbuch XII §§ 53 ff, Leistungen z. B. für Betreutes Wohnen, Wohnheime, Werkstätten und Tagesstätten
- Tel. 201-3702
- Kommunale Psychiatriekoordination
- Tel. 201-3588
- Kommunaler Suchtbeauftragter
- Tel. 201-3754

### Therapiezentrum Brückle

- RehaHaus Gundelfingen Adaptionsphase
- siehe „Teilstationäre Angebote“

## Angebote für Kinder und Jugendliche

### AGJ

- Arbeit mit Kindern von Suchtkranken (MAKS)

- Kartäuserstr. 77, Tel. 33216
- [maks@agj-freiburg.de](mailto:maks@agj-freiburg.de)
- [www.maks-freiburg.de](http://www.maks-freiburg.de)

### Aktionskreis Suchtprophylaxe (AKS)

- Fachgruppe Kinder, Fachgruppe Schulen
- siehe „Kommunaler Suchtbeauftragter“

### Arbeiterwohlfahrt Freiburg e.V.

- siehe „Ambulante Angebote“

### bwlV Haus Weitenau

- siehe „Stationäre Angebote“

- Kinderärzte und -ärztinnen
- Kinder- und Jugendpsychiater / -innen
- Kinder- und Jugendpsychotherapeuten / -innen

erreichen Sie über die:

- **Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg**
- [www.arztssuche-bw.de](http://www.arztssuche-bw.de)
- siehe „Ambulante Angebote“

### Stadt Freiburg im Breisgau

- Amt für Kinder, Jugend und Familien
- Kommunaler Sozialer Dienst
- Psychologische Beratungsstellen
- Erziehungs- und Familienberatung
- Jugendförderung
- Frühe Hilfen
- Schulsozialarbeit
- Tel. 201-0, [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)

### Universitätsklinikum Freiburg

- Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie
- im Kindes- und Jugendalter
- siehe „Ambulante Angebote“

## Betroffene – Selbsthilfe – Angehörige

### AA – Anonyme Alkoholikerinnen und Alkoholiker

- [www.anonyme-alkoholiker.de](http://www.anonyme-alkoholiker.de)

### Alpha Panthers EUSG e.V.

- Ex User Support Group e.V.
- Verein zur Unterstützung Suchtkranker
- [www.eusg-suchtselbsthilfe.de](http://www.eusg-suchtselbsthilfe.de)

### Angehörige von Alkoholikern

- Al-Anon
- Familiengruppen für Angehörige und Freunde von Alkoholikern
- Selbsthilfegruppen
- Tel. 19295
- [zdb@al-anon.de](mailto:zdb@al-anon.de), [www.al-anon.de](http://www.al-anon.de)

### Alateen für junge Menschen

- Selbsthilfegruppe für Kinder und Freunde von alkoholkranken Familien
- Tel. 19295
- [zdb@al-anon.de](mailto:zdb@al-anon.de), [www.al-anon.de](http://www.al-anon.de)

### Anonyme Alkoholiker (AA)

- Baden-Württemberg Region Südbaden Freiburg
- Tel. 19295
- [www.anonyme-alkoholiker.de](http://www.anonyme-alkoholiker.de)

### Anonyme Co – Abhängige und Beziehungssüchtige (CoDa)

- Tel. 19295, [www.al-anon.de](http://www.al-anon.de)

### Anonyme Ess-Süchtige

- Overeaters Anonymous (OA)
- Tel. 19295
- [www.overeatersanonymous.de](http://www.overeatersanonymous.de)

### Anonyme Spieler

- Gamblers Anonymous (GA)
- Tel. 19295

### Blaues Kreuz e.V.

- Evangelische Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und ihre Angehörigen
- Tel. 2858300, [www.blaues-kreuz.de](http://www.blaues-kreuz.de)

### Elternselbsthilfe SUCHT Freiburg

- Tel. 01701803640
- [info@elternselbsthilfe-sucht-freiburg.de](mailto:info@elternselbsthilfe-sucht-freiburg.de)
- [www.elternselbsthilfe-sucht-freiburg.de](http://www.elternselbsthilfe-sucht-freiburg.de)

### Erwachsene Kinder von Alkoholikern (EKA)

- Tel. 19295

### Freundeskreis alkoholkranker Menschen

- Sulzburger Str. 18, Tel. 2088670

### Guttempler e.V.

- Tel. 07321/949791, [www.guttempler.de](mailto:www.guttempler.de)
- [www.baden-wuerttemberg@guttempler.de](mailto:www.baden-wuerttemberg@guttempler.de)

### Kreuzbund e.V.

- Katholische Selbsthilfegruppe für Alkoholiker und ihre Angehörigen
- [www.kreuzbund.de](http://www.kreuzbund.de)

### Narcotics Anonymous (NA)

- Tel. 2022587
- [kontakt@na-suedwest.de](mailto:kontakt@na-suedwest.de)
- [www.NA-suedwest.de](http://www.NA-suedwest.de)

### Selbsthilfebüro Freiburg

# Waldhaus feiert Geburtstag

Vor zehn Jahren wurde das Bildungszentrum für Nachhaltigkeit in der Wonnhalde eröffnet

**V**or 20 Jahren entstanden die ersten Ideen, vor 15 Jahren gab es den Grundsatzbeschluss des Gemeinderats und vor zehn Jahren fiel der Startschuss: Am 11. Oktober 2008 nahm das Waldhaus Freiburg in der Wonnhalde seinen Betrieb auf. Seitdem hat es sich zu einer „hervorragenden umweltpädagogischen Bildungseinrichtung“ entwickelt, wie Bürgermeisterin Gerda Stuchlik jetzt bilanzierte. Zusammen mit Forstpräsident Meinrad Joos, Forstamtsleiterin Nicole Schmalfuß und Waldhausleiter Markus Müller blickte sie auf das erste Waldhaus-Jahrzehnt zurück.

Waren es im ersten Jahr noch 4000 Besucherinnen und Besucher, sind es heute mehr als 30.000, die jährlich den Weg in die Wonnhalde finden. Insgesamt rund 200.000 Menschen haben in den vergangenen zehn Jahren die Ausstellungen, Exkursionen, Schulveranstaltungen, Vorträge, Familiennachmittage, Holzbaukurse und vieles mehr besucht. Der große Erfolg sei den vielen Förderern, zu denen das Land Baden-Württemberg, die Eugen-Martin-Stiftung, die ASF, die Sparkasse und zahlreiche weitere Stiftungen zählen, zu danken. Vor allem



Glückwunsch aus Holz: Das Waldhaus blickt auf das erste Jahrzehnt zurück. (Foto: Waldhaus)

aber seien es die engagierten Mitarbeiter, die das Haus mit immer neuen Ideen bereichern und voranbringen. Als Beispiele nannte Stuchlik das bundesweit einzigartige Projekt „Schulverwaldung“, bei dem Schulklassen wochenweise im Wald arbeiten und lernen. 2011 wurde die Schulverwaldung von der Unesco ausgezeichnet und arbeitet mittlerweile im achten Jahr. Speziell an Flüchtlingskinder richtet sich das

Projekt „Naturrefugien schaffen – Vielfalt fördern“, bei dem vor allem Biotope gepflegt werden. Die neu gegründete Klimapflanzschule ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, über drei Jahre Bäume selbst heranzuziehen und zu pflanzen.

Ein Dauerrenner ist die Grünholzwerkstatt, wo mit einfachen – aber scharfen! – Geräten nützliche Gegenstände selbst gebaut werden können: vom Kochlöffel über Stühle

und Schlitten bis zu „seetüchtigen“ Holzbooten. Und auch bei Forstfachleuten ist das Freiburger Waldhaus eine beliebte Adresse. Rund 1200 kamen im vergangenen Jahr zu Vorträgen und Exkursionen, berichtet Markus Müller.

Vor allem im urbanen Bereich sei der Bedarf an waldpädagogischen Einrichtungen groß, sagte Forstpräsident Joos. Deshalb sei es zu begrüßen, dass in vielen Großstädten

des Landes ähnliche Einrichtungen entstanden seien. Vor allem angesichts des drohenden Klimawandels seien Wald und Holz als große und effektive Kohlendioxidspeicher eine wichtige Stellschraube.

Unterstützung erfährt das Waldhaus durch zahllose Ehrenamtliche und Praktikanten und Praktikantinnen. Auch ein Förderverein hat sich im vergangenen Jahr gegründet, der durch seine finanziellen Zuwendungen aus Mitgliedsbeiträgen und seine praktische Mithilfe einen wichtigen Beitrag leistet. Weitere engagierte Mitglieder seien willkommen, sagten die Vorstände Ruthild Surber und Albert Schultis.

In den nächsten Jahren werden erneut Veränderungen auf das Waldhaus zukommen. Die Stiftung plant, einen weiteren Bau neben dem bestehenden Gebäude zu errichten, in dem das städtische Forstamt als Mieter und zusätzliche Waldhaus-Räume Platz finden werden. Eine Weiterentwicklung sei angesichts der akuten Raumnöte sonst nicht denkbar, so Markus Müller. Wenn dieser Schritt vollzogen ist, gibt es dann an der Wonnhalde mit dem Forstamt, dem Waldhaus und der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) ein forstliches Kompetenzzentrum, das wohl einzigartig ist in Deutschland. ☛

## WALDHAUS

### Geschichte...

Trägerin des Waldhauses ist die Stiftung Waldhaus, deren Geschichte zunächst mit dem Verlust eines Stück Waldes begann. 1970 fielen 23 Hektar Mooswald der Deponie Eichelbuck zum Opfer, die nicht durch Aufforstungen ausgeglichen werden konnten, wie sich bis 2003 herausstellte. Deshalb entschied das Land, dass auch eine Bildungsstätte für Nachhaltigkeit den gesetzlich erforderlichen Ausgleich erbringen kann. Die Ausgleichszahlungen flossen in die 2005 gegründete Stiftung, die damit den Bau des Hauses finanzierte und aus den Erträgen des Stiftungskapitals die laufenden Kosten finanziert. Nach einem Architektenwettbewerb erfolgte im Januar 2008 die Bauvergabe. Abgeschlossen waren die Arbeiten pünktlich zur Eröffnung am 11. Oktober 2008.

### ... und Ziele

Das stadtnah und direkt am Wald gelegene Waldhaus soll zu einem realistischen Naturverständnis beitragen, die Forstwirtschaft als Beispiel für eine nachhaltige Naturnutzung vorstellen, die Verwendungsmöglichkeiten heimischen Holzes präsentieren und nicht zuletzt auch sinnliche Naturerfahrung ermöglichen. So sagt es die Stiftungssatzung. Die Angebote wenden sich an Familien, Schüler und Lehrer, Wissenschaftler, Naturinteressierte, Handwerker und Architekten – letztlich an alle gesellschaftlichen Gruppen. Das Gebäude selbst gibt ein Beispiel für moderne Holzarchitektur, bei der ausschließlich heimische Hölzer zum Einsatz kamen.

## Beratungsstellen am neuen Ort

Die Psychologische Beratungsstelle (bisher Jacobistraße) ist jetzt am Fahnenbergplatz 4 im Erdgeschoss zu erreichen. Die Beratungsstelle richtet sich an Eltern, Kinder und Jugendliche bei Fragen des Zusammenlebens in der Familie und zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Ebenfalls an den Fahnenbergplatz umgezogen ist das Kompetenzzentrum Frühe Hilfen (bisher Leisnerstraße). Dort erhalten (werdende) Mütter und Väter mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr Information, Beratung und Unterstützung zu allen familiären, gesundheitlichen und sozialen Anliegen. Zusätzlich berät das Kompetenzzentrum Fachkräfte, beispielsweise zu Fragen im Bereich Kinderschutz.

### Kontakt:

• Psychologische Beratungsstelle: Tel. 201-8521, E-Mail: pb-fahnenbergplatz@stadt.freiburg.de

• Kompetenzzentrum Frühe Hilfen: Tel. 201-8555, E-Mail: kompetenz@stadt.freiburg.de

## Fördergeld vom Armenfonds

Der Armenfonds der Waisenhausstiftung engagiert sich seit dem 16. Jahrhundert für besonders bedürftige Menschen in Freiburg. Jährlich werden Projekte und Initiativen in den Bereichen Soziales, Erziehung, Kultur und Bildung mit rund 100.000 Euro unterstützt. Wichtiges Kriterium für die Vergabe ist, dass Bedürftige möglichst unmittelbar von den Fördergeldern profitieren.

Schwerpunkt im Jahr 2019 ist das Thema Altersarmut. Daher sollen im kommenden Jahr insbesondere Initiativen und Vereine gefördert werden, die ältere Menschen unterstützen.

Fristende für Anträge ist der 15.11.2018. Bei Rückfragen und für Informationen bitte an Maja Graeber wenden: Tel. 2108-114, E-Mail: graeber.m@sv-fr.de

## Jetzt bewerben für den Integrationspreis 2018

5000 Euro Preisgeld für herausragendes Engagement

**I**ntegration ist eine zentrale Aufgabe der Stadtgesellschaft, darin war sich der Gemeinderat einig, als er den „Freiburger Integrationspreis – Für eine offene Stadt“ beschlossen hat. Ab sofort sind Bewerbungen für den mit 5000 Euro dotierten Integrationspreis 2018 möglich.

Mit dem Preis würdigt die Stadt das Engagement von Organisationen und Personen, die sich im täglichen Leben um eine Förderung der Integration, den Abbau von Vorurteilen und für Chancengleichheit aller in Freiburg lebenden Menschen

– unabhängig der Herkunft, Sprache oder Lebensweise – einsetzen und damit den respekt- und friedvollen Umgang in der lokalen Gesellschaft fördern.

Bewerben können sich Einzelpersonen, Gruppen, Firmen, Schulen oder andere Institutionen, die sich um das Thema Integration verdient gemacht haben und damit einen herausragenden Beitrag für ein vielfältiges Miteinander und eine offene Stadtgesellschaft leisten. Möglich sind auch Vorschläge, wer den Preis verdient haben könnte. Bewerber müssen in Freiburg ansässig und Einzelpersonen mindestens

16 Jahre alt sein. Darzustellen ist, worin ihr besonderer Beitrag für gelingende Integration und eine offene Stadtgesellschaft liegt.

Über die Vergabe des Integrationspreises entscheidet eine Jury aus Mitgliedern des Gemeinderats und des Migrantenbeirats unter Leitung des ersten Bürgermeisters Ulrich von Kirchbach. Der Preis wird am 8. Dezember bei der jährlichen Einbürgerungsfeier durch Oberbürgermeister Martin Horn übergeben. ☛

Alle Infos zur **Bewerbung** unter [www.freiburg.de/integrationspreis](http://www.freiburg.de/integrationspreis) **Anmeldeschluss** ist Fr, 9.11.

## Umweltgespräch zu nachhaltigem Konsum

Dritte Vortragsveranstaltung im Jazzhaus

**Z**um dritten Mal laden die Universität und das städtische Umweltdezernat zum **Umweltgespräch ins Freiburger Jazzhaus ein. Am Mittwoch, dem 14. November, wird es um nachhaltigen Konsum und eine Welt ohne Wachstum gehen.**

Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Gerda Stuchlik wird zunächst Stefan Pauliuk, Professor in der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen, über „Ressourcen-Fußabdrücke“ und nachhaltigen Konsum referieren. Er zeigt, dass die Umweltauswirkungen unseres Konsums zum großen Teil im globalen Rahmen und nicht nur innerhalb Deutschlands stattfinden. Dabei überschreiten wir deutlich die globalen Grenzen der Nach-



haltigkeit – allein beim Klimaschutz um rund das Zehnfache. Weil technische Lösungen nicht in Sicht seien, so Pauliuk, bleibe nur eine Änderung der Konsumgewohnheiten.

Der zweite Vortrag von Professor Felix Ekardt von der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik Leipzig/Berlin eröffnet eine Perspekti-

ve auf eine Welt ohne Wachstum. Weil konsequente Nachhaltigkeit viel weiter gehe als nur „smartes Konsumieren“, sondern an den Grundlagen der Wachstumsökonomie rüttelt, müssen die Folgeprobleme für Arbeitsmarkt, Rentenversicherung oder Staatsverschuldung in den Blick genommen werden. Auch auf die Frage, warum ein Technik- und Verhaltenswandel in Politik und Gesellschaft so schwierig ist, will Ekardt antworten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Nach dem sehr erfolgreichen Start der Veranstaltungsreihe ist eine Fortsetzung im nächsten Jahr geplant. ☛

**Freiburger Umweltgespräch** Mi, 14.11., 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr, Jazzhaus, Schnewlinstr. 1, Dauer ca. 2 Stunden mit anschließendem lockerem Austausch. Eintritt frei.

## Klimaschutz auf dem Dach

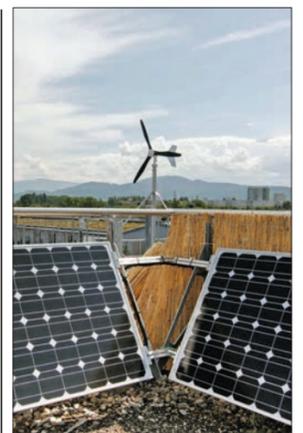
Erfolgreiche Kampagne geht weiter

**M**ehr Geld, mehr Klimaschutz, mehr Unabhängigkeit: Im eigenen Dach steckt viel Potenzial. Dieses will die Stadtverwaltung mit ihrer erfolgreichen Kampagne „Dein Dach kann mehr“ weiter heben. Im November finden dazu zwei weitere Informationsveranstaltungen statt.

Neu dazugekommen ist in diesem Jahr das Thema „Solarthermie – Wärme von der Sonne“. Wie die wärmenden Sonnenstrahlen genutzt werden können, um auch im Winter wohlige Wärme im Haus zu haben, darüber können sich Interessierte am Dienstag, 7. November, im Nachbarschaftswerk in Haslach (Melanchthonweg 9) von 20 bis 22 Uhr informieren.

Bereits bewährt hat sich der Praxisbericht mit Hausmesse. Am Mittwoch, 13. November, können Freiburgerinnen und Freiburger von 20 bis 22 Uhr wieder alle ihre Fragen mit ins Bürgerhaus Zähringen (Lameystraße 2) bringen: Wie komme ich Schritt für Schritt zur eigenen PV-Anlage? Wo muss eine PV-Anlage gemeldet werden? Mit oder ohne Speicher? Möglichkeiten zu Gesprächen gibt es sowohl mit den Referenten in den Praxisberichten als auch mit den anwesenden Solarbetriebern. Einlass ist ab 19 Uhr. Dieses Jahr wird zusätzlich auch das Thema „Steckermodule“ behandelt: Was können diese Module auf dem Balkon? Brauchen sie einen besonderen Anschluss? Was unterscheidet sie von einer Photovoltaikanlage?

Ein wichtiger Baustein der Kampagne ist auch die individuelle Beratung durch Fachleute – entweder im Rathaus im Stühlinger oder direkt vor



**Energiewende:** Dachflächen taugen vielfach zur Stromproduktion. (Foto: A. J. Schmidt)

Ort. Beide Optionen sind für Freiburgerinnen und Freiburger kostenlos; Anmeldungen unter [www.freiburg.de/pv](http://www.freiburg.de/pv). Auf dieser Seite findet man auch viele weiterführende Informationen, die auf zahlreichen Faktenblättern kompakt und leicht verständlich aufbereitet sind.

Zielgruppe waren bislang ausschließlich Privathaushalte. Aufgrund des großen Erfolgs sowie des hohen Flächenpotenzials in Industrie und Gewerbe wurde die bestehende Kampagne jetzt aber auch um PV-Beratungen speziell für Gewerbebetriebe erweitert. Dieses Angebot enthält zunächst eine kostenlose Erstberatung und deckt eine Abschätzung der Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit sowie eine Empfehlung der Umsetzung des Projekts ab. Denn auch für kleine und mittlere Unternehmen lohnt sich der Einsatz von PV, da nach wie vor jährliche Renditen von rund fünf Prozent möglich sind. ☛

**Infos** rund ums Thema Photovoltaik unter [www.freiburg.de/pv](http://www.freiburg.de/pv)

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 26. OKTOBER BIS 9. NOVEMBER 2018



**Gemeinderat & Ausschüsse**

Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter [www.freiburg.de/GR](http://www.freiburg.de/GR) abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in Gebärdensprache bei einzelnen Themen der Gemeinderatssitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an [stocker@stadt.freiburg.de](mailto:stocker@stadt.freiburg.de) angemeldet werden. Für Hörgeräteträger/-innen gibt es im Ratssaal eine induktive Höranlage.

- Hauptausschuss Mo, 5.11.**  
 1) Erhalt der Biodiversität in Freiburg: Antrag nach § 34 GemO der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN,  
 2) Jahresabschluss 2015  
 Neuer Ratssaal des Rathauses (Rathausplatz 2–4) 16.15 Uhr
- Theaterausschuss Do, 8.11.**  
 1) Bericht des Intendanten  
 Aula des Rathauses (Rathausplatz 2–4) 16.15 Uhr



**Städtische Bühnen**

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de)

- Fr, 26.10.**  
 Das Nibelungenlied 19.30 Uhr  
 Poesie, Musik & Du (Passage 46) 20.15 Uhr
- Sa, 27.10.**  
 Theaterführung 10.30 Uhr  
 Wir sind die Guten 20 Uhr
- So, 28.10.**  
 La Bohème 18 Uhr
- Di, 30.10.**  
 Klaviertrio Ani und Nia Silkhanishvili 20 Uhr
- Mi, 31.10.**  
 Opium Circus presents: Dead Flowers (Passage 46) 22.30 Uhr
- Do, 1.11.**  
 La Bohème 18 Uhr  
 Archil Kikodze – Der Südelefant (Passage 46) 20.15 Uhr
- Fr, 2.11.**  
 Das Nibelungenlied 19.30 Uhr  
 Matthias Ningel – Kann man davon leben? (Passage 46) 20.15 Uhr
- Sa, 3.11.**  
 Die Krone an meiner Wand 19 Uhr  
 Eugen Onegin 19.30 Uhr  
 Girls & Boys 20 Uhr  
 Lasha Bugadze – Putins Mutter (Passage 46) 20.15 Uhr  
 Clubgeschichten 22.30 Uhr
- So, 4.11.**  
 Geisterjagd durchs Theater 14 Uhr  
 Wunderland (Premiere) 16 Uhr  
 Das Nibelungenlied 18 Uhr  
 Brilka 19 Uhr
- Di, 6.11.**  
 Babykonzert: Auf Takt! 15 Uhr  
 Die internationale Witzparade (Passage 46) 20.15 Uhr
- Mi, 7.11.**  
 Babykonzert: Auf Takt! 10 Uhr
- Do, 8.11.**  
 Die Krone an meiner Wand 19 Uhr  
 Gesehen werden – Gleich und anders (Passage 46) 19 Uhr  
 Konturen der nächsten Gesellschaft 20.15 Uhr
- Fr, 9.11.**  
 Time to share movements 18.30 Uhr  
 Die Krone an meiner Wand 19 Uhr  
 Konzert und Lesung in Gedenken an die Reichspogromnacht 19 Uhr  
 Le Sacre du Printemps 20 Uhr  
 August Zirner 20 Uhr



**Städtische Museen**

- Augustinermuseum**  
 Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr  
 Wegen Sanierungsarbeiten sind Augustinermuseum und Haus der Graphischen Sammlung bis 30. November 2018 geschlossen.
- Museum für Neue Kunst**  
 Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstr. 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr
- Ausstellungen**  
 • To Catch a Ghost 27.10. 2018 bis 24.3.2019
- Führungen**  
 • To Catch a Ghost So, 28.10./4.11. 15 Uhr
- Museum Natur und Mensch**  
 Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr
- Ausstellungen**  
 • Mensch Biene bis 10.2.2019  
 • Säule der kulturellen Vielfalt bis 18.11.2018
- Familien und Kinder**  
 • Familienführung – Majas wilde Schwestern So, 28.10. 14 Uhr  
 • Wesens- und naturgemäße Bienehaltung So, 4.11. 14 Uhr
- Kurs/Workshop**  
 • Offene Werkstatt: Bilder aus Bienenwachs Sa, 27.10. 14.30 Uhr



**Das Nibelungenlied – europäisches Epos kommt nach Freiburg**

Von Liebe, Eifersucht und Rache handelt der epische Stoff aus der Zeit der germanischen Völkerwanderung. Im ersten Teil geht es um die Liebesbeziehungen zwischen Siegfried und Kriemhild sowie zwischen Kriemhilds Bruder Gunther und Brünhild, der Königin von Island. Nach einem heimtückischen Mord an Siegfried rächt sich Kriemhild schließlich im zweiten Teil an dem Mörder ihres Ehemanns. Die nächsten Aufführungen finden statt am Freitag 26. Oktober und 2. November jeweils um 19.30 Uhr im Großen Haus des Theaters. Weitere Spielzeiten finden sich unter [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de) (Foto: Marc Dorazillo)

- Frühkunst Fr, 9.11. 7.15 Uhr
- Familie und Kinder**  
 • Geister im Karton (Anmeldung unter [museumpaedagogik@stadt.freiburg.de](mailto:museumspaedagogik@stadt.freiburg.de)) Di, 30.10. 14 Uhr  
 • Das kleine Gespenst lädt ein So, 4.11. 14 Uhr
- Events**  
 • Ausstellungseröffnung „Gesehen werden: Gleich und anders“ Do, 8.11. 19.30 Uhr  
 • Überschreitungen Do, 8.11. 8–19.30 Uhr
- Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus**  
 Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr
- Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)**  
 Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr
- Ausstellungen**  
 • Tales and Identities: Deine Entscheidung – Deine Geschichte bis 30.6.2019
- Führungen**  
 • Auf Tuchfühlung Sa, 27.10. 16 Uhr  
 • Archäologischer Kulturgenuss: Insiderwissen – Alles Science-Fiction? Mi, 7.11. 12.30 Uhr
- Familien und Kinder**  
 • Verriegelt und versiegelt So, 28.10. 14 Uhr  
 • Tales and Identities: Salve Pfiffikus! Salve Schlaubix! Do, 1.11. 14 Uhr  
 So, 4.11. 14 Uhr
- Kurs/Workshop**  
 • Workshop Pen and Paper (Anmeldung unter [museumpaedagogik@stadt.freiburg.de](mailto:museumspaedagogik@stadt.freiburg.de)) Di, 30.10. 13–17 Uhr
- Events**  
 • Matinee: Ross und Reiter – eine Kulturgeschichte des Pferdes von der Steinzeit bis ins Mittelalter So, 4.11. 11 Uhr

- Pilzberatung Mo, 29.10./5.11. 16 Uhr
- Vorträge**  
 • Día de Muertos: Tag der Toten – eine lebendige Tradition Di, 30.10. 19 Uhr  
 • Wie sähe das Leben einer Honigbiene ohne Wildbienen aus? Di, 6.11. 19 Uhr

**Kunsthau L6**  
 Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr [www.freiburg.de/kunsthauL6](http://www.freiburg.de/kunsthauL6)  
**Ausstellungen**  
 • Annette Voit bis 4.11.2018

**Zinnfigurenklause**  
 Im Schwabentor, Tel. 24321 Di–Fr 14.30–17 Uhr, Sa/So 12–14 Uhr (geöffnet bis 3.10.) [www.zinnfigurenklause-freiburg.de](http://www.zinnfigurenklause-freiburg.de)  
 Winterpause bis 19.5.2019



**Planetarium**

- Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: [www.planetarium.freiburg.de](http://www.planetarium.freiburg.de)**
- Hauptprogramme**  
 • Jenseits der Milchstraße Fr, 26.10./2.11./9.11. 19.30 Uhr  
 • Auroras – geheimnisvolle Lichter des Nordens Sa, 27.10./3.11. 19.30 Uhr  
 • Zeitreise Di, 30.10./6.11. 19.30 Uhr
- Familienprogramme (8+)**  
 • Reise durch die Nacht Sa, 27.10./3.11. 15 Uhr  
 Mo, 29.10. 15 Uhr  
 • Kometen So, 28.10./4.11. 16.30 Uhr  
 • Planeten – Expedition Di, 30.10./1.11. 16.30 Uhr  
 • Schwarze Löcher Mi, 31.10. 16.30 Uhr  
 Mi, 7.11. 15 Uhr
- Kinderprogramme**  
 • Lillis Reise zum Mond Mo, 29.10. 15 Uhr  
 Mi, 31.10. 15 Uhr  
 • Ein Sternbild für Flappi So, 28.10. 15 Uhr  
 Di, 30.10. 15 Uhr  
 Fr, 2./9.11. 15 Uhr  
 • Robbi startet durch Do, 1.11. (Premiere) 15 Uhr  
 So, 4.11. 15 Uhr
- Sonderprogramme**  
 • Sternenhimmel des Monats: Gaia – eine Goldgrube für die Astrophysik“ Mo, 5.11. 19.30 Uhr



**Städtische Bäder**

Aktuelle Infos zu Öffnungszeiten oder Sonderveranstaltungen unter [www.badenfreiburg.de](http://www.badenfreiburg.de)

**Stadtteilbibliothek Mooswald**  
 Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di–Do 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Fr 10–13 Uhr

**Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld**  
 Maria-von-Rudolf-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr  
 Freitagbasteln Fr, 2./9.11. 15.30 Uhr  
 Bilderbuchkino „Liselotte ist krank“ Mo, 5.11. 15.30 Uhr  
 Herbstzeit – Vorlesezeit Di, 6.11.

**Info-Point Europa**  
 Treffpunkt: Stadtbibliothek Hauptstelle, Münsterplatz 17, Haupteingang  
 „Von der Wirtschafts- zur Sozialunion – Europa in unruhigen Zeiten“ (Vortrag mit Diskussion) Do, 8.11. 19 Uhr



**Volkshochschule Freiburg**  
 VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; [www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de), Tel. 3689510, Öffnungszeiten: Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr  
**Ausstellungen:**  
 • „Elementares“: Realistische Bilder aus den Malkursen von Ulrich Gater bis 16.11.2018  
**Veranstaltungen**  
 • Samstags-Uni: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ Sa, 27.10. 11.15 Uhr  
**Exkursionen**  
 • Seepark: Kunstwerke, nah am Wasser gebaut (Führung) So, 28.10. 15 Uhr



**Dies & Jenes**

**Wegweiser Bildung**  
 Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, [webi@bildungsberatung-freiburg.de](http://webi@bildungsberatung-freiburg.de)  
 Öffnungszeiten: Di 10–13/14–18 Uhr, Mi/Fr 14–17 Uhr, Do 15–19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

**Lebenslagenbezogene Beratung, fachspezifischer Anbieter:**  
 • Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15–16 Uhr  
 • Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 3. Donnerstag im Monat 14–16 Uhr oder nach Vereinbarung unter [suedbaden@regionalbuero-bw.de](mailto:suedbaden@regionalbuero-bw.de)  
 • Bildungsberatung auf Arabisch, Amt für Migration und Integration jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15–17 Uhr

**Naturerlebnispark Mundenhof**  
 Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

**Waldhaus Freiburg**  
 Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, [www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de)  
 Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, So und Feiertage 12–17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14–16.30 Uhr  
**Herbstferienprogramm**  
 • Buntes Herbsttreiben für Freiburger Schulkinder ab 6 Jahren Mo, 29.10. bis Fr, 2.11. tägl. 7.30–14 Uhr  
 • Eine Woche Walddarsteller – für Kinder und Jugendliche von 10–14 Jahren Mo, 29.10. bis Fr, 2.11. tägl. 9–16 Uhr

**Am Do, 1.11., wegen des Feiertags kein Programm**  
**Veranstaltung**  
 • Grünholzwerkstatt: Schlittenbaukurs (Teil 1) Fr, 26.10. 13–19 Uhr  
 Sa, 27.10. 8.30–19 Uhr  
 • Fräulein Brehms Tierleben So, 28.10. 14 und 16 Uhr  
 • Bootsbaukur – das „Volksboot“ am Weißtanne Mo, 29.10., bis Sa, 3.11. tägl. 8.15–18 Uhr  
 • Grünholzwerkstatt: Schlittenbaukurs (Teil 2) Fr, 9.11. 13–19 Uhr  
 Sa, 10.11. 8.30–19 Uhr

**100 Jahre Frauenwahlrecht**  
 Veranstaltungsreihe der städtischen Stelle zur Gleichberechtigung der Frau bis April 2019 [www.freiburg.de/frauenbeauftragte](http://www.freiburg.de/frauenbeauftragte)  
**Ausstellung**  
 • 100 Jahre Frauenwahlrecht – Kunst im Plakat (Meckelhalle Sparkasse) bis 2.11.2018

**Veranstaltungen**  
 • Workshop: Frauen(wahl)rechte global im Polychore Café (Feministisches Zentrum, Grethergelande) Sa, 3.11. 11–13.30 Uhr  
 • Lesung: Vom Frauenwahlrecht zur Parität (Regionales Zentrum SPD, Merzhauser Str. 4) Do, 8.11. 18–20 Uhr

**Stadtbibliothek Freiburg**  
**Hauptstelle am Münsterplatz**  
 Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr  
 3D-Druck – Einführung Sa, 3.11. 12 Uhr  
 Woche der Stille: Tjadke Biallowons liest aus „Stille – Ein Wegweiser“ von Erling Kagge Mo, 5.11. 15 Uhr  
 Online Deutsch lernen Mi, 7.11. und Do, 8.11. 14–16 Uhr  
 Gamingnachmittag für Kinder Mi, 7.11. und Do, 8.11. 15–17 Uhr  
 SprachCafé Deutsch Mi, 7.11., Do, 8.11. 16–18 Uhr  
 Vorlesestunde für Kinder mit Felizitas Lacher Mi, 7.11. 16 Uhr

**Stadtteilbibliothek Haslach**  
 Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr, 13–18 Uhr  
 Die halbe Vorlesestunde Mi, 7.11. 17 Uhr  
 Märchenstunde Do, 8.11. 15.30 Uhr

• Workshop: Rocket Girl (Jugendhilfswerk FR e.V., Konradstr. 14) Fr, 9.11. 17–21 Uhr  
 Sa, 10.11. 10–18 Uhr



**Abfall & Recycling**

**Recyclinghöfe**  
 Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten  
**St. Gabriel (Liebigstraße)**  
 Di 9–12.30/13–18 Uhr  
 Fr, Sa 8–13 Uhr  
**Warenbörse Mo, 14–16 Uhr**  
**Haslach (Carl-Mez-Straße 50)**  
 Do 8–16 Uhr  
 Sa 9–16 Uhr  
**Waldsee (Schnaitweg 7)**  
 Mi 9–16 Uhr  
 Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

**Umschlagstation Eichelbuck**  
 Eichelbuckstraße, Tel. 7670570  
 Anlieferung von Sperrmüll  
 Mo–Do 7.15–11.45/13–16 Uhr  
 Fr 7.15–12.15/13–15.30 Uhr  
 1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

**Schadstoffmobil**  
 Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.  
 Herdern (Ludwig-Aschoff-Platz) Mo, 5.11. 8.30–11 Uhr  
 Opfingen (Am Sportplatz, Kirche) Mo, 5.11. 13–15 Uhr



**Ämter & Dienststellen**

**Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)**  
 Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, [www.freiburg.de/fak](http://www.freiburg.de/fak)  
 Mo–Do 7.30–16.30 Uhr  
 Fr 7.30–15.30 Uhr  
 Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

**Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)**  
 Fahnenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302  
 Mo 10.30–15.00 Uhr  
 Mi 7.30–11.30 Uhr  
 Do 8–11.30 Uhr

• **Wohngeld:** Tel. 201-5480, [www.freiburg.de/wohngeld](http://www.freiburg.de/wohngeld)  
 Telefonische Erreichbarkeit: Mo–Do 8–12/13–15.30 Uhr  
 Fr 8–12.00 Uhr

• **Wohnberechtigungsscheine:** Tel. 201-5422 bis 5426

• **Wohnraumförderung:** Tel. 201-5431/5432, [www.freiburg.de/wohnraumfoerderung](http://www.freiburg.de/wohnraumfoerderung)

**Amt für Migration und Integration (AMI)**  
 Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, [www.freiburg.de/delami](http://www.freiburg.de/delami)  
 Mo/Di/Fr 7.30–12.30 Uhr  
 Mi 7.30–17.30 Uhr  
 Do 7.30–16.00 Uhr  
 sowie nach Terminvereinbarung

**Amt für Soziales und Senioren**  
 Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, [www.freiburg.de/lass](http://www.freiburg.de/lass)  
 Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr  
 sowie nach Vereinbarung  
 Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

**Beratungszentrum Bauen**  
 Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, [www.freiburg.de/delbzb](http://www.freiburg.de/delbzb)  
 Mo–Mi, Fr 7.30–12 Uhr  
 Do 7.30–16 Uhr

**Bürgerservice-Zentrum mit Fundbüro**  
 Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, Tel. 201-0, [www.freiburg.de/buergerservice](http://www.freiburg.de/buergerservice)  
 Fundbüro: Tel. 201-4827 oder -4828, [www.freiburg.de/fundbuero](http://www.freiburg.de/fundbuero)  
 Mo/Fr 7.30–12.30 Uhr  
 Di–Do 7.30–18.00 Uhr  
 Sa (nur mit Termin) 9–12.30 Uhr

**Bürgerberatung im Rathaus**  
 Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1111, [www.freiburg.de/buergerberberatung](http://www.freiburg.de/buergerberberatung)  
 Mo–Do 8–17.30 Uhr  
 Fr 8–16.00 Uhr

**Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita**  
 Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 303/304, Tel. 201-8408, E-Mail: [kinderbetreuung@stadt.freiburg.de](mailto:kinderbetreuung@stadt.freiburg.de)  
**Telefonzeiten:**  
 Mo bis Fr 8–12 Uhr  
 Mo und Mi 13–16 Uhr  
**Besuchszeiten:**  
 Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr  
 sowie nach Vereinbarung

**Kinderbüro im Jugendbildungswerk Freiburg**  
 Uhländstr. 2, Tel. 791979-17 [www.freiburg.de/kinder](http://www.freiburg.de/kinder)  
 Di und Do 14–16 Uhr  
 sowie nach Vereinbarung

**Seniorenbüro**  
 Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, [www.freiburg.de/delsenioeren](http://www.freiburg.de/delsenioeren)  
 Mo, Mi, Fr 9–12 Uhr  
 Nachmittags nach Vereinbarung

**Standesamt**  
 Rathausplatz 2-4, Tel. 201-3158, [www.freiburg.de/standesamt](http://www.freiburg.de/standesamt)  
 Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr  
 Mi 9–17 Uhr  
 sowie nach Vereinbarung  
 In den Ortschaften ist die jeweilige Ortsverwaltung zuständig.

# Blumengießen und Insektenzucht

Die Lessing-Realschule im Herzen der Stadt hat einen familiären Charakter – Teil 16 der Serie „Schule im Blick“

**Wir lassen die Schülerinnen und Schüler so oft wie möglich mitgestalten und mitbestimmen“, sagt Schulleiterin Evelyn Heeg.**



**„Sie lernen so, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, das gehört zum Leitbild unserer Schule.“ Dieses Leitbild zieht sich durch alle Bereiche im täglichen Miteinander an der Lessing-Realschule im Herzen der Stadt.**

Ein wichtiges Element ist beispielsweise der sogenannte Schülerdienst. Die Schülerinnen und Schüler können sich für sehr unterschiedliche Projekte eintragen und übernehmen dann ein Jahr lang bestimmte Aufgaben. Gut zwei Drittel der Schüler, schätzt Schulleiterin Heeg, verpflichten sich freiwillig für so einen Dienst. Die Palette an Möglichkeiten ist riesig: So gibt es einen Schließdienst oder eine Altenheim-AG, in der die Schülerinnen und Schüler Senioren besuchen und mit ihnen singen, backen oder Ausflüge mit dem Rollstuhl unterneh-



**Im Dienste der Gemeinschaft:** Für das Blumengießen sind an der Lessing-Realschule die Schülerinnen und Schüler selbst zuständig. Dieser Schülerdienst wird für jeweils ein Jahr übernommen. (Foto: A. J. Schmidt)

men. Das Angebot besteht bereits seit 1992 und ist sehr beliebt. Ihre Fans hat auch die Geschichtswerkstatt. „Wir wissen erst seit 2001, dass wir eine ehemalige jüdische Zwangsschule sind“, erzählt Evelyn Heeg, „in der AG recherchieren die Schülerinnen und Schüler zur Vergangenheit der Schule und haben zum Beispiel Kontakt aufgenommen zu ehemaligen jüdischen Schülern.“

Das Betreiben der Schülerbibliothek, die Blumen im Blumenhaus, die Patenschaften für neue Schüler – das alles liegt in der Lessing-Realschule in Schülerhand. Sie kümmern

sich auch um das Terrarium mit Stabheuschrecken. Ein Biologielehrer hat irgendwann mit der Zucht begonnen, seither gehören die Insekten einfach zur Schule. Sie fressen gerne Zweige von Brombeerhecken, der entsprechende Schülerdienst hat das Wohlergehen der Tiere im Blick.

„Wir sind eine kleine Schule, der Charakter ist daher familiär“, sagt Evelyn Heeg. Das sehe man unter anderem daran, dass die Schülerinnen und Schüler sehr darauf achten, dass es ihren Mitschülern gut gehe. „Wenn einem Mitschüler etwas auffällt, gibt er mir oder

jemandem aus dem Kollegium Bescheid.“ Tagt die Gesamtlehrerkonferenz, dürfen als erster Tagesordnungspunkt immer die Belange der Schülerinnen und Schüler vorgetragen werden, die sich zuvor in den Klassenräten als wichtig herausgestellt haben. „Ein großes Thema war beispielsweise die Nutzung von Whatsapp in der Schule, da gab es viele Diskussionen“, erzählt Johanna Frank, Leiterin der Schule bis zum Juli 2018.

Die Lessingschule ist eine Tabletschule, also mit dem Umgang der neuen Medien vertraut. Es wurden alle Stim-

men zur Debatte – auch die der Schülerinnen und Schüler – gehört und ein eigenes Regelwerk zum Umgang mit den sozialen Medien entworfen.

In der Lessing-Realschule kämpft nicht jeder Lehrende für sich allein. Schwierigkeiten, die Schülerinnen und Schüler haben, werden zentral erfasst. „So wissen wir meist schon sehr frühzeitig, wo es bei jemandem hakt, und wir können besser helfen“, sagt Evelyn Heeg. Die Effekte seien so positiv, dass das gesamte Kollegium überzeugt sei. Erfasst werden zum Beispiel vergessene Hausaufgaben, über alle Fächer hinweg. Beim siebten Vergessen geht ein Brief an die Eltern raus, beim achten und neunten Mal wird in einem Coachinggespräch mit dem Schüler oder der Schülerin versucht, den Ursachen auf den Grund zu gehen und zu schauen, ob sich daran was ändern lässt. Freitags gibt es eine spezielle Nacharbeitszeit für die „Vergessler“.

Bewährt hat sich auch das sogenannte Trainingsraumkonzept, das die Schule nach einem skandinavischen Modell entwickelt hat. Schülerinnen und Schüler, die Regeln verletzen und den Unterricht stören, gehen in den eigens dafür eingerichteten Trainingsraum. Dort bekommt er oder sie vom Betreuer einen Selbstreflexionsbogen. Nach einem anschließenden Gespräch – diese Aufgabe teilen sich Lehrende und Eltern – geht es zurück in die Klasse. Wer zum dritten Mal in den Trainingsraum kommt, erhält ein Beratungsgespräch,

beim fünften Mal sind dann die Eltern dabei, beim siebten Mal die Schulleiterin. „Wir geben den Schülern die Verantwortung für ihr Verhalten in die Hand“, sagt Johanna Frank. „Sie wissen: Es gibt bestimmte Klassenregeln, und wenn sie sich an die nicht halten können, haben sie sich für den Trainingsraum entschieden.“ Die Betroffenen seien dadurch angehalten, ihr eigenes Verhalten und das Warum zu reflektieren. Dann bekommen sie Hilfe und Unterstützung seitens der Schule. „Wir wollen nicht bestrafen, das ändert kein Verhalten“, sagt Johanna Frank, „aber wenn man den jungen Menschen Zeit gibt, ein wenig über sich nachzudenken, kann das sehr viel bewirken.“ Der Trainingsraum jedenfalls ist seit mehr als 13 Jahren ein voller Erfolg, der von der gesamten Schule mitgetragen wird. ☛

## STECKBRIEF

### Lessing-Realschule

Lessingstraße 1  
79100 Freiburg-Innenstadt  
lrs.fr.bw.schule.de

Leitung: Evelyn Heeg  
Lernende: 358  
Lehrende: 35

### Besonderheiten:

- Schule gegen Rassismus
- Schule mit Courage
- Kooperationsklasse seit elf Jahren
- Frankreichaustausch mit Paris
- Spanisch als dritte Fremdsprache, einschließlich Spanisch-austausch mit Mallorca
- Filmwerkstatt
- Vielfältiges AG-Angebot

**Alle Folgen** der Serie unter [www.freiburg.de/schuleimblick](http://www.freiburg.de/schuleimblick)

## 11 000 Tonnen Kohlendioxid gespart

Das Energiesparprojekt „Fifty/Fifty“ geht in die nächste Runde



**Langer Atem:** Wie Gerda Stuchlik den Schülerinnen und Schülern erklärte, fand auch die erste Veranstaltung des Fifty/Fifty-Projekts im Wentzinger-Gymnasium statt. (Foto: A. J. Schmidt)

**Bevor es mit dem erfolgreichen Programm des städtischen Gebäudemanagements (GMF) in die nächste Runde geht, sind die beteiligten Schulen in Feierlaune: Seit Projektbeginn 1998 wurden von den teilnehmenden 45 Schulen insgesamt 11 000 Tonnen Kohlendioxid und 7,5 Kilowattstunden Strom gespart. Das entspricht dem Jahresverbrauch von 2000 Haushalten. Auch die Menge an eingespartem Wasser ist beträchtlich: mit den 80 Millionen Litern ließe sich das Schwimmerbecken im Strandbad 32-mal füllen.**

Doch nicht nur dem Klima ist gedient, auch der Geldbeutel freut sich: Stolze 2,2 Millionen Euro konnten die Schulen für weitere Projekte oder Schulaktivitäten nutzen. Hier

liegt auch die Besonderheit des Programms: Das eingesparte Geld fließt jeweils zur Hälfte an die beteiligten Schulen und die Stadt.

Möglich gemacht haben das die Schülerinnen und Schüler mit kreativen Ideen, die mit einfachen Mitteln Energie und Kosten sparen. Beispielsweise wurden Schalter in Fluren, Klassenräumen und Toiletten beschriftet, Elektrogeräte wie Warmwasserboiler abgehängt, unnötige Lampen herausgedreht und das Warmhalten des Kaffees von Kaffeemaschine auf Thermoskanne umgestellt. Edgar Bohn, ehemaliger Schulleiter der Anne-Frank-Schule, erzählt, dass im Zuge des Projekts an seiner Schule entdeckt wurde, dass des nachts stundenlang die Garagenlichter an waren – jetzt nicht mehr.

Das Wentzinger-Gymnasium war eine der ersten Schulen,

die an dem erfolgreichen Projekt mitgemacht hat. Hausherr und Schulleiter Joachim von der Ruhr ist also schon einer der alten Hasen, der die Vorteile des Schulprogramms gut kennt. Das neue Wissen, das die Energiesprecher der Schule jedes Jahr ansammeln, nehmen sie schnell mit nach Hause und geben es auch weiterhin an ihre Klassen weiter. Die Solaranlage auf dem Dach des Schulgebäudes hat sich über das Fifty/Fifty-Projekt finanziert.

Die Schulen, die ihre Projekte in den Schulalltag integriert haben, konnten die besten Ergebnisse erzielen. Sie sind es auch, die nach zwanzig Jahren noch immer mit Herzblut dabei sind.

Leider musste die Projektleitung feststellen, dass sie in den vergangenen Jahren eher auf geringeres Interesse vonseiten vieler Schulen gestoßen

ist. Diese seien oftmals bereits saniert und könnten darum keine so großen finanziellen Gewinne durch neue Energiekonzepte erreichen, wie Andrea Katzer-Hug, Amtsleiterin des Gebäudemanagements Freiburg, erklärt.

Darum will die Stadt jetzt nachjustieren und das Projekt mit neuem Elan vorantreiben. Alle Freiburger Schulen haben erneut die Möglichkeit, Freiburg in Sachen Klimaschutz voran zu bringen. Denn die Themen Klima und Energie sind aktueller denn je.

Mit dem „Fifty/Fifty 2.0“ kommen einige Veränderungen ins Programm: Ein Aktivitätsbonus soll auch für die Schulen, die bereits klimafreundlich unterhalten werden, einen Anreiz schaffen, sich am Projekt zu beteiligen. Die Bildung eines Klimateams ist zukünftig Teil der Klimaschutzvereinbarung, die die Schulen mit der Stadt unterschreiben. Das Team wird dann von Vor-Ort-Beraterinnen und -Beratern unterstützt und arbeitet an mindestens drei Ideen, wie der Klima- und Ressourcenschutz umgesetzt werden kann.

Auch neu ist der Logo-Wettbewerb, den Projektleiterin Petra Walderbach ausgeschrieben hat. Hier sind die kreativen Ideen von Freiburgs Schülerinnen und Schülern gefragt, die in ihren Klassen bis Mitte März 2019 an einem neuen Slogan mit passendem Logo feilen können und diese dann an das Gebäudemanagement schicken können. Der Klasse mit dem Gewinnerentwurf winken für die geleistete Arbeit 300 Euro für die Klassenkasse. ☛

## Einfach zum Gruseln

Im Museum für Neue Kunst heißt es „Catch a Ghost“

**Wer sich mal wieder gruseln möchte oder ein neues Wagnis sucht, wird ab Samstag, 27. September, im Museum für Neue Kunst fündig: Mit handbetriebener Taschenlampe kann man dort auf Geisterjagd gehen.**

Anstatt des Nachts durchs Museum zu schleichen und Abenteuer zu erleben, wie aus dem gleichnamigen Kinofilm bekannt, können die großen und kleinen Gäste im Museum für Neue Kunst auch tagsüber das Gruseln lernen. Denn in dieser Ausstellung ist nichts, wie es scheint, wenn die Kunstwerke im schwarzen Raum nur mit einer Taschenlampe bewaffnet zu entdecken sind. Mit der neuen Ausstellung

wollen die Kuratorin Christine Litz und Kurator Florian Flömer die Besuchenden aber nicht nur das Fürchten lehren, auch die Verlässlichkeit unserer Wahrnehmung wird hier infrage gestellt.

Wer es sich lieber im bequemen Kinosessel gemütlich macht, um sich unheimliche Situationen auf der Leinwand anzuschauen, statt selbst dabei zu sein, kann zudem im haus-eigenen Kino experimentelle Kurz- sowie klassische Spielfilme zum Thema Geister und Gespenster anschauen. Darunter der Mystery- und Psychothriller „The Others“ mit Nicole Kidman oder das amerikanische Filmdrama „A Ghost Story“. Die Filme laufen jeweils Donnerstags um 19 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei. ☛



**Schattenspiel:** Nicht nur im Bild „Die Hunde“ aus dem Jahr 1996 geht es um Licht und Schatten. Ab 27. September erkunden Besuchende im Taschenlampenlicht die neue Ausstellung. (Foto: Hans Peter Wieser)

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

**Leiter (w/m/d) der Schulkindbetreuung an Tullaschule in Zähringen**

(Kennziffer E1160, Bewerbungsschluss 08.11.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder ein abgeschlossenes Studium oder eine abgeschlossene Ausbildung im pädagogischen Bereich entsprechend § 7 Abs. 6 Ziff. 1 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) und Berufserfahrung in der Entwicklungsbegeleitung von Kindern.

**Wir bieten Ihnen**

- Eine unbefristete Vollzeitstelle ab 01.01.2019 mit Bezahlung nach Entgeltgruppe S 13 TVöD
- Eine abwechslungsreiche und selbständige Leitungs- und Betreuungstätigkeit mit dem Angebot der pädagogischen Fachberatung, Coaching, Supervision und entsprechenden Fachfortbildungen

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Albrecht, 0761/201-2304, Frau Rohrer, 0761/201-2312 und Frau Suter, 0761/201-2316

Wir suchen Sie für das Kulturamt als

**Schreiner (w/m/d)**

(Kennziffer E2163, Bewerbungsschluss 16.11.2018)

**Ihr Handwerkszeug**

Sie sind ausgebildet als Schreiner/in bzw. Tischler/in.

**Darauf können Sie bauen**

In einem kreativen Umfeld arbeiten Sie unbefristet mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 7 TVöD.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Brandstädter (Werkstattleiter) oder bei 0761/201-2512 Frau Kaupp, 0761/201-2123

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

**Betreuungskraft (w/m/d) an der Johannes-Schwartz-Schule in Lehen in der Kommunalen Ergänzenden Betreuung**

(Kennziffer E1159, Bewerbungsschluss 02.11.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung oder praktische Erfahrung in der Beschäftigung und Betreuung von größeren Kindergruppen im Grundschulalter.

**Wir bieten Ihnen**

ein geringfügiges befristetes Beschäftigungsverhältnis ab sofort bis zum 10.09.2019 mit Bezahlung in Entgeltgruppe S 4 bzw. S 8a TVöD (abhängig von Ihrer Ausbildung).

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Albrecht, 0761/201-2304

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

**Fallmanager (w/m/d) Eingliederungshilfe**

(Kennziffer E2164, Bewerbungsschluss 16.11.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben mehrjährige Berufserfahrung und sind qualifiziert durch ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik oder der Sozialwirtschaft.

**Wir bieten**

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 10 TVöD.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Schlicker, 0761/201-3720

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

**Schulverwaltungskraft (w/m/d) für die Tunbergerschule Opfingen**

(Kennziffer E1159, Bewerbungsschluss 08.11.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen, Verwaltungs- oder Sekretariatsbereich oder als Rechtsanwaltsfachangestellte/r und Berufserfahrung im Sekretariat.

**Wir bieten Ihnen**

eine nach Entgeltgruppe 7 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A 7 LBesO bewertete Stelle in Teilzeit (40%) ab 07.01.2019 und eine vielseitige, selbständige und teamorientierte Tätigkeit.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Pipitone, 0761/201-2342

Wir suchen Sie für die Kontaktstelle Frau und Beruf als

**Fachberater (w/m/d)**

(Kennziffer E9009, Bewerbungsschluss 11.11.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium, vorzugsweise der Sozialwissenschaften oder Wirtschaftswissenschaften, bringen Berufserfahrung – idealerweise in der Beratung – mit und kennen sich in Geschlechter- und Gleichstellungsfragen aus.

**Wir bieten**

- Eine bis 31.12.2020 befristete Stelle in Teilzeit (50 %) mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 12 TVöD
- Eine vielseitige und selbständige Tätigkeit in einem kleinen kollegialen Team

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Gensler, 0761/201-1740

Wir suchen Sie für das Amt für öffentliche Ordnung als

**Sachbearbeiter (w/m/d) im Bereich Fahrerlaubniswesen**

(Kennziffer E4381, Bewerbungsschluss 02.11.2018)

**Das qualifiziert Sie für die Stelle**

Sie haben einen Abschluss als Dipl. Verwaltungswirt bzw. Bachelor of Arts Public Management oder ein abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften oder einen Abschluss als Verwaltungsfachwirt bzw. Angestelltenprüfung II.

**Das erwartet Sie**

eine bis 29.02.2020 befristete Teilzeitbeschäftigung (50%) mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 9 b TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Lasch, 0761/201-4841

Wir suchen Sie für das Amt für öffentliche Ordnung als

**Verwaltungsmitarbeiter (w/m/d)**

(Kennziffer E4380, Bewerbungsschluss 04.11.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen, Sekretariats- oder Verwaltungsbereich.

**Das bieten wir Ihnen**

Ein bis zu 2 Jahre befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 5 TVöD.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Waßmer, 0761/201-4810

Flexible Arbeitszeiten, das Jobticket, unser Gesundheitsmanagement oder das umfangreiche Fortbildungsangebot sind nur einige der Gründe, warum es sich lohnt, für uns zu arbeiten. Alle Vorteile finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

**WINTERPLATZ FÜR DEINE PALME JOBCHANCE FÜR PAUL**

**fqb**  
Konkret. Sozial. Vor Ort.  
www.fqb-freiburg.de  
Tel. 0761/89 82 2011

**STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST**

**Trauerfall...**  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.  
Sie erreichen uns Tag und Nacht unter **0761-27 30 44**  
79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof

**UNIVERSITÄTS KLINIKUM FREIBURG**  
CCCF COMPREHENSIVE CANCER CENTER FREIBURG  
www.cccf-tigerherz.de

**VITA NATURMARKT**  
Kaufe bewusst - genieße mit Freude!

Mehr als Ware Vollsortiment

Ihr regionaler Biomarkt mit Biolebensmittel, Biofleischtheke, Bio-Speiselokal, Getränkemarkt

Robert Bunsen Str. 6 IG Nord gegenüber Draht Driller  
79108 Freiburg 0761-500508  
mail: info@vita-naturmarkt.de Web: www.vita-naturmarkt.de  
Sie sind herzlich willkommen Mo - Sa 9. - 19.00

**pflgehelden**  
24h häusliche Betreuung

Rundum-Betreuung zu Hause  
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

**Pflegehelden Freiburg**  
Tel. 0761/478 7224

Jetzt unverbindlich Ihre Kosten kalkulieren:  
www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation

**MEIN HUND**  
Das Event für dich und deinen Hund

- kostenloses Hunderennen
- Verkaufsstände - Zubehör
- ganztägiges Rahmenprogramm
- Dogdanceturnier - 100 Starter

**3. - 4. November** 11-18 Uhr  
Eintritt € 5,-/P.  
Einslass für Hunde nur mit gültigem Impfpass

**Messe-Freiburg · Halle 3**  
aktuelle Info's www.meinhund-messe.de

www.blutspende-uniklinik.de

**Winterfahrplan 2018 | 2019**  
gültig von 28.10.2018 bis 30.03.2019  
Achtung: am 24. und 31.12.2018 gilt ein Sonderfahrplan.

**Airport Bus**  
zum EuroAirport BASEL, MULH-ROUSE, FREIBURG

„Ihr FlugBus“ von **Freiburger Reisedienst**  
In Kooperation mit **FLIXBUS**

**FREIBURG → NEUENBURG → EuroAirport**

Abfahrt	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
03:30							
04:30							
04:45							
05:30							
06:30							
06:45							
07:30							
08:00							
08:30							
08:45							
09:30							
09:45							
10:30							
11:00							
11:30							
11:45							
12:30							
12:45							
13:15							
13:45							
14:45							
15:00							
15:15							
16:30							
18:00							
19:00							

**EuroAirport → NEUENBURG → FREIBURG**

Abfahrt	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
08:30							
09:30							
09:45							
10:30							
11:15							
11:30							
11:45							
12:45							
13:45							
14:00							
14:45							
15:15							
16:00							
16:30							
17:00							
17:30							
17:45							
18:30							
19:00							
19:15							
19:30							
20:00							
20:45							
21:30							
21:45							
22:30							
22:45							
23:45							

**Tickets:**

	Freiburg		Neuenburg	
	Erwachsene	Kinder (5-14J)	Erwachsene	Kinder (5-14J)
Einfach	22,99 €	12,99 €	15,99 €	10,99 €
Hin und Zurück	42,00 €	23,50 €	31,00 €	20,00 €

**Gruppen 10% Ermäßigung**

**Fahrscheine sind ONLINE oder weiterhin direkt beim BUSFAHRER erhältlich.**

**Rückfahrkarten sind ausschliesslich beim BUSFAHRER erhältlich.**

**Freiburger Reisedienst**  
Lörracher Str. 33  
79115 FREIBURG  
Telefon 0761 - 500 500  
info@freiburger-reisedienst.de  
www.freiburger-reisedienst.de

Stand: 18.10.2018 | ohne Gewähr - Irrtümer und Änderungen vorbehalten.